

## Werk

**Titel:** Geflügelte Worte und volksthümlich gewordene Aussprüche aus Shakespeare's dramati...

**Autor:** Leo, F. A.

**Ort:** Weimar

**Jahr:** 1892

**PURL:** [https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?338281509\\_0027|log6](https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?338281509_0027|log6)

## Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)  
SUB Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen

✉ [info@digizeitschriften.de](mailto:info@digizeitschriften.de)

# Geflügelte Worte und volksthümlich gewordene Aussprüche aus Shakespeare's dramatischen Werken.

Zusammengestellt

von

**F. A. Leo.**

---

Das Beste an der vorliegenden Arbeit ist jedenfalls die Idee, die geflügelten Worte aus Shakespeare's Werken zusammenzustellen, und sie verdanke ich der Anregung unsres Vorsitzenden. Wenn ich sie dahin erweitert habe, auch volksthümlich gewordene Aussprüche hinzuzufügen, so glaubte ich, dem Interesse weiterer Kreise zu dienen. Daß eine solche Arbeit immer einen zum Theil individuellen Charakter trägt, und daß der Zusammensteller manchen Vers volksthümlich geworden nennt, der ihm ganz besonders zu Herzen spricht, ist selbstverständlich; ebenso ist es leicht möglich, daß in England sich andere zu geflügelten, zu «Household»\*)-Worten gestaltet haben, als in Deutschland; und so wird es mich nicht wundern, wenn in der Zusammenstellung sich für den Einen zu viel, für den Andern zu wenig zeigt.

---

\*) Auch dies *«household words»*, das König Heinrich V. (IV. 3) sagt, wurde zum geflügelten Worte, wie ein Gleiches sich bei verschiedenen Titeln Shakespearischer Stücke zeigt (Sommernachtstraum, Was Ihr wollt, Wie's Euch gefällt, Der Widerspenstigen Zähmung, Viel Lärm um Nichts, Liebes Leid und Lust, Komödie der Irrungen, Die lustigen Weiber, Maß für Maß, Ende gut Alles, gut, Othello).

Der deutsche Text ist der großen Ausgabe unsrer Gesellschaft entnommen, und mit der alten Schlegel-Tieck'schen (in der Form der neuerdings im Auftrage der Deutschen Shakespeare-Gesellschaft von Oechelhäuser veröffentlichten Ausgabe) verglichen; wo beide nicht übereinstimmen, ist der Unterschied in Noten angegeben. Nur bei den für die große Ausgabe neu übersetzten Stücken (Heinrich VIII., Liebes Leid und Lust, Coriolan, Komödie der Irrungen, Die beiden Veroneser, Titus Andronicus, Troilus und Cressida, Ende gut Alles gut, Macbeth, Cymbeline) ist hiervon Abstand genommen. Der englische Text ist der der Globe-Edition. In einzelnen Fällen, wo die Scenen-Eintheilung in der englischen und deutschen Ausgabe sich nicht deckt, ist dies bei jedem betreffenden Citate bemerkt.

Für Mittheilungen, welche diese Zusammenstellung vollständiger machen könnten, werde ich in hohem Grade dankbar sein.

## König Johann.

|                      |                |                       |
|----------------------|----------------|-----------------------|
| König Johann = K. J. | Salisbury = S. | Diener = Dnr.         |
| Arthur = A.          | Hubert = H.    | König Philipp = K. P. |
| Pembroke = Pb.       | Bastard = B.   | Constanze = C.        |

I, 2. B. «Habt guten Tag, Sir Richard!» — «Dank, Gesell!»

Und wenn er Jürge heißt, nenn' ich ihn Peter:  
Denn neugeschaffner Rang vergißt die Namen;  
Es ist zu aufmerksam und zu vertraulich<sup>1)</sup>  
Für höhern Stand.

*'Good den, Sir Richard!' — 'God-a-mercy, fellow!' —  
And if his name be George, I 'll call him Peter:  
For new-made honour doth forget men's names!  
't is too respective and too sociable  
For your conversion.*

II, 1. K. P. Der kleine Auszug hier enthält das Ganze.

*This little abstract doth contain that large.*

„ A. Still! gute Mutter!

Ich wollt', ich läge tief in meinem Grab,  
Ich bin's nicht werth, daß solch ein Lärm entsteht.

*Good my mother, peace!  
I would, that I were low laid in my grave:  
I am not worth this coil that 's made for me.*

2. B. Blitz! Ich bin nie mit Worten so gewalkt,  
Seit ich des Bruders Vater Tatte nannte.

*Zounds! I was never so bethump'd with words  
Since I first call'd my brother's father dad.*

II, 2. K. J. Kann dein erlauchter Sohn, der Dauphin dort,  
«Ich lieb'» in diesem Buch der Schönheit lesen,  
So wägt ihr Brautschatz Königinnen auf.

*If that the Dauphin there, thy princely son,  
Can in this book of beauty read 'I love',  
Her dowry shall weigh equal with a queen.*

„ B. Bricht Eigennutz in Königen die Treu,  
So sei mein Gott, Gewinn, und steh mir bei!

*Since kings break faith upon commodity,  
Gain, be my lord, for I will worship thee.*

<sup>1)</sup> Das wäre zu vertraulich.



III, 1. C. Fort, Mensch! Dein Anblick ist mir unerträglich;  
Wie häßlich hat die Zeitung dich gemacht.

*Fellow, be gone: I cannot brook thy sight:  
This news hath made thee a most ugly man.*

---

„ C. Und häng' ein Kalbsfell um die schnöden Glieder!

*And hang a calf's-skin on those recreant limbs.*

---

„ K. J. Sagt den Bericht ihm, und aus England's Mund  
Füg' dies hinzu noch: daß kein welscher Priester  
In unsern Landen zehnten soll und zinsen.

*Tell him this tale; and from the mouth of England  
Add thus much more, that no Italian priest  
Shall tithe or toll in our dominions.*

---

4. K. P. O holde Trübsal, still!

*O, fair affliction, peace!*

---

„ C. Gram füllt die Stelle des entfernten Kindes,  
Legt in sein Bett sich, geht mit mir umher,  
Nimmt seine allerliebsten Blicke an,  
Spricht seine Worte nach, erinnert mich  
An alle seine holden Gaben . . . .

*Grief fills the room up of my absent child,  
Lies in his bed, walks up and down with me,  
Puts on his pretty looks, repeats his words,  
Remembers me of all his gracious parts.*

---

V, 1. Hb. Red' ich mit ihm, so wird sein schuldlos Plaudern  
Mein Mitleid wecken, das erstorben liegt.

*If I talk to him, with his innocent prate  
He will awake my mercy, which lies dead.*

---

„ A. Habt ihr das Herz? Als euch der Kopf nur schmerzte,  
So band ich euch mein Schnupftuch um die Stirn,  
Mein bestes, eine Fürstin stickt' es mir.

*Have you the heart? When your head did but ache,  
I knit my handkercher about your brows,  
The best I had, a princess wrought it me.*

IV, 1. A. Das Eisen selbst, obschon in rother Glut,  
Genah't den Augen, tränke meine Thränen  
Und löschte seine feurige Entrüstung  
In dem Erzeugniß meiner Unschuld selbst;  
Ja, es verzehrte sich nachher in Rost,  
Bloß weil sein Feuer mir das Aug' verletzt.  
Seid ihr denn härter als gehämmert Eisen?  
Und hätte mich ein Engel auch besucht,  
Und mir gesagt, mich werde Hubert blenden,  
Ich hätt' ihm nicht geglaubt; niemand als euch.

*The iron of itself, though heat red-hot,  
Approaching near these eyes, would drink my tears  
And quench his fiery indignation  
Even in the matter of mine innocence;  
Nay, after that, consume away in rust,  
But for containing fire to harm mine eye.  
Are you more stubborn-hard than hammer'd iron?  
An if an angel should have come to me  
And told me Hubert should put out mine eyes,  
I would not have believed him, — no tongue but Hubert's.*

---

„ Dnr. Ich bin am liebsten fern von solcher That.  
*I am best pleased to be from such a deed.*

---

„ A. O weh: so schalt ich meinen Freund hinweg.  
Sein Blick ist finster, doch sein Herz ist mild.  
*Alas, I then have chid away my friend!  
He hath a stern look, but a gentle heart.*

---

„ A. O Himmel! Säß' euch was im Auge nur,  
Ein Korn, ein Stäubchen, eine Mück', ein Haar,  
Was irgend nur den edlen Sinn verletzt!  
Dann, fühltet ihr, wie da das Kleinste tobt,  
Müßt' euch die schnöde Absicht greulich scheinen.  
*O heaven, that there were but a mote in yours,  
A grain, a dust, a gnat, a wandering hair,  
Any annoyance in that precious sense!  
Then feeling what small things are boisterous there,  
Your vile intent must needs seem horrible.*

IV. 2. *K. J.* Es ist der Kön'ge Fluch, bedient von Sklaven  
Zu sein, die Vollmacht seh'n in ihren Launen.

*It is the curse of kings to be attended  
By slaves that take their humours for a warrant.*

---

„ *K. J.* Doch du verstand'st aus meinen Zeichen mich,  
Und pfogst durch Zeichen mit der Sünde Rath.

*But thou didst understand me by my signs  
And didst in signs again parley with sin.*

---

3. *A.* Sei milde, guter Boden, schone mich!

*Good ground, be pitiful and hurt me not!*

---

„ *A.* Weh'! Meines Onkels Geist ist in dem Stein!  
Nimm, Gott, die Seel', und England mein Gebein.

*O me! my uncle's spirit is in these stones:  
Heaven take my soul, and England keep my bones!*

---

„ *S.* Der König hat sich unser selbst beraubt.  
Wir wollen seinen dünnen, schmutz'gen Mantel  
Mit unsern reinen Ehren nicht verbrämen.

*The king hath dispossess'd himself of us:  
We will not line his thin bestained cloak  
With our pure honours . . .*

---

„ *Pb.* Kein Mord geschah, den dieser nicht entschuldigt.

*All murders past do stand excused in this.*

---

IV, 3. *B.* Fehlt dir ein Strick, so reicht der dünnste Faden,  
Den eine Spinn' aus ihrem Leibe zog,  
Dich zu erdrosseln hin . . .

*And if thou want'st a cord, the smallest thread  
That ever spider twisted from her womb  
Will serve to strangle thee . . . .*

---

V, 1. *B.* Seid groß in Thaten, wie ihr's war't im Sinn.

*Be great in act, as you have been in thought.*

V, 1. *B.* Soll man den Leu'n in seiner Höhle suchen?  
Und da ihn schrecken? da ihn zittern machen?  
*What, shall they seek the lion in his den,  
And fright him there? and make him tremble there?*

---

7. *B.* Dies England lag noch nie und wird auch nie  
Zu eines Siegers stolzen Füßen liegen . . .  
*This England never did, nor never shall,  
Lie at the proud foot of a conqueror.*

---

### König Richard II.

König Richard = K. R. Bolingbroke = Bo. Northumberland = N.  
Gaunt = Gt. Bushy = By. Königin = Kn.

---

II, 2. *Gt.* Sein wildes, wüstes Brausen kann nicht dauern,  
Denn heft'ge Feuer brennen bald sich aus.  
II, 1. *His rash fierce blaze of riot cannot last,  
For violent fires soon burn out themselves.*

---

3. *By.* Das Wesen jedes Leids hat zwanzig Schatten,  
Die ausseh'n wie das Leid, doch es nicht sind.  
II, 2. *Each substance of a grief hath twenty shadows,  
Which shows like grief itself, but is not so.*

---

II, 3. *Kn.* Grillen stammen immer  
Von einem Vater Gram.  
2. *Conceit is still derived  
From some forefather grief.*

---

4. *N.* Hoffnung auf Genuß ist fast so viel,  
Als schon genoß'ne Hoffnung.  
3. *Hope to joy is little less in joy  
Than hope enjoy'd.*

III, 3. *K. R.* Im hohlen Zirkel,  
Der eines Königs sterblich Haupt umgiebt,  
Hält seinen Hof der Tod.

III, 2. *Within the hollow crown  
That rounds the mortal temples of a king,  
Keeps Death his court.*

---

IV, 1. *K. R.* Kaum hab' ich gelernt  
Zu schmeicheln, mich zu schmiegen, Knie zu beugen;  
Laßt Leid noch eine Weile mich erzieh'n  
Zur Unterwerfung.

*I hardly yet have learn'd  
To insinuate, flatter, bow, and bend my limbs:  
Give sorrow leave awhile to tutor me  
To this submission.*

---

„ *K. R.* Nun ist die goldne Kron' ein tiefer Brunn  
Mit zweien Eimern, die einander füllen;  
Der leere immer tanzend in der Luft,  
Der andre unten, ungesehn, voll Wasser;  
Der Eimer unten, thränenvoll, bin ich.

*Now is this golden crown like a deep well  
That owes two buckets, filling one another,  
The emptier ever dancing in the air,  
The other down, unseen and full of water:  
That bucket down and full of tears am I.*

---

„ *K. R.* Mein sind meine Leiden.  
Nehmt meine Herrlichkeit und Würde hin,  
Die Leiden nicht, wovon ich König bin.

*My griefs are mine:  
You may my glories and my state depose,  
But not my griefs; still am I king of those.*

---

IV, 1. *K. R.* Ja, nein; — nein, ja; mein Will' ist nicht mehr mein,  
So gilt mein Nein ja nicht, Ja muß es sein.

*Ay, no; no, ay; for ay must nothing be;  
Therefore no no, for I resign to thee.*

---

„ *K. R.* Nein, nicht dein Herr, du Stolzer, der mich höhnt.  
*No lord of thine, thou haught insulting man.*

IV, 1. *K. R.* Mein Gram wohnt innen ganz,  
Und diese äußern Weisen der Betrübniß  
Sind Schatten bloß vom ungeseh'nen Gram.

*My grief lies all within;  
And these external manners of laments  
Are merely shadows to the unseen grief.*

---

„ *K. R.* Mitnehmen? gut! Mitnehmer seid ihr alle,  
Die ihr so steigt bei eines Königs Falle.

*O, good! convey? conveyers are you all,  
That rise thus nimbly by a true king's fall.*

---

2. *K. R.* Die Liebe böser Freunde wird zur Furcht,  
Die Furcht zum Haß.

V, 1. *The love of wicked men converts to fear;  
The fear to hate.*

---

V, 2. *Bo.* So liederlich wie tollkühn! Doch durch beides  
Seh' ich noch Funken einer bessern Hoffnung,  
Die ält're Tage glücklich reifen können.

V, 3. *As dissolute as desperate; yet through both  
I see some sparks of better hope, which elder years  
May happily bring forth.*

---

4. *K. R.* Ich habe nachgedacht, wie ich der Welt  
Den Kerker, wo ich lebe, mag vergleichen

V, 5. *I have been studying how I may compare  
This prison where I live unto the world*

---

V, 2. *Bo.* Der liebt das Gift nicht, der es nöthig hat.  
So ich dich: ob sein Tod erwünscht mir schien,  
Hass' ich den Mörder, lieb' ermordet ihn.

6. *They love not poison, that do poison need,  
Nor do I thee, though I did wish him dead:  
I hate the murderer, love him murdered.*

---

## König Heinrich IV.

### (I. Theil.)

|                               |                 |                      |
|-------------------------------|-----------------|----------------------|
| Heinrich IV. = K. H.          | Glendower = Gl. | Franz, Kellner = Fr. |
| Heinr. Prinz v. Wales = P. H. | Falstaff = F.   | Lady Percy = L. Py.  |
| Heinrich Percy = Py.          | Poins = P.      |                      |

---

I, 1. *K. H.* Sir Walter Blunt, vom Pferd erst abgestiegen,  
Bespritzt mit jedes Bodens Unterschied,  
So zwischen Holmedon liegt und unserm Sitz.

*Sir Walter Blunt, new lighted from his horse,  
Stain'd with the variation of each soil  
Betwixt that Holmedon and this seat of ours.*

---

2. *P. H.* Dein Witz ist so feist geworden durch Sekttrinken, Westen-  
aufknöpfen nach Tisch, und Nachmittags auf Bänken schlafen...

*Thou art so fat-witted, with drinking of old sack and unbuttoning  
thee after supper and sleeping upon benches after noon . . .*

---

„ *F.* Laß uns Dianens Förster sein, Kavaliers vom Schatten,  
Schoßkinder des Mondes.

*Let us be Diana's foresters, gentlemen of the shade, minions of the  
moon.*

---

„ *F.* Soll ein Galgen in England stehen bleiben, wenn du König  
bist? Soll die Tapferkeit von dem rostigen Gebiß des alten  
Schalksnarren Gesetz eingezwängt werden, wie jetzt?

*Shall there be gallows standing in England when thou art king?  
and resolution thus fobbed, as it is, with the rusty curb of old father  
antic, the law?*

---

„ *F.* Blitz, ich bin so melancholisch, wie ein Brummkater oder  
wie ein Zeiselbär.

*'sblood, I am as melancholy as a gib cat or a lugged bear.*

---

„ *F.* Du hast viel an mir verschuldet, Heinz; Gott vergebe es dir!

*Thou hast done much harm upon me, Hal: God forgive thee for it!*

I, 2. *P.* Der Hauptspaß dabei werden die unfafßbaren<sup>1)</sup> Lügen sein,  
die uns dieser feiste Schlingel erzählen wird, wenn wir zum  
Abendessen zusammenkommen.

*The virtue of this jest will be, the incompreensible lies that this  
same fat rogue will tell us when we meet at supper.*

„ *P. H.* Ich kenn' euch all', und unterstütz' ein Weilchen  
Das wilde Wesen eures Müssiggangs . . .

*I know you all, and will awhile uphold  
The unyoked humour of your illeness . . .*

3. *Py.* Mit vielen Feiertags- und Fräuleins-Worten  
Befragt' er mich.

*With many holiday and lady terms  
He question'd me.*

II. 2. *F.* Hol's der Henker, wenn Diebe nicht ehrlich gegen einander  
sein können!

*A plague upon it when thieves cannot be true one to another!*

„ *F.* Habt' ihr Hebebäume, mich wieder aufzurichten, wenn ich  
einmal liege?

*Have you any levers to lift me up again, being down?*

3. *L. Py.* Was heftest du die Augen auf die Erde,  
Und fährst so oft, wenn du allein bist, auf?  
Warum verlorst du deiner Wangen Frische?  
Gabst meine Schätze und mein Recht an dich  
Starrseh'ndem Grübeln und verhaßter Schwermuth?

*Why dost thou bend thine eyes upon the earth,  
And start so often when thou sit'st alone?  
Why hast thou lost the fresh blood in thy cheeks;  
And given my treasures and my rights of thee  
To thick-eyed musing and cursed melancholy?*

„ *L. Py.* O du tollköpf'ger Affe!  
Ein Wiesel hat so viele Grillen nicht,  
Als die dich plagen.

*O thou mad-headed ape!  
A weasel has not such a deal of spleen  
As you are toss'd with.*

---

<sup>1)</sup> Unbegreiflichen.



II, 3. *Py.* Ich kenne dich als weise, doch nicht weiser,  
Als Heinrich Percy's Ehfrau, standhaft bist du,  
Jedoch ein Weib, und an Verschwiegenheit  
Ist keine besser; denn ich glaube sicher,  
Du wirst nicht sagen, was du selbst nicht weißt;  
Und so, mein liebes Käthchen, trau' ich dir.

*I know you wise, but yet no farther wise  
Than Harry Percy's wife: constant you are,  
But yet a woman: and for secrecy,  
No lady closer; for I well believe  
Thou wilt not utter what thou dost not know;  
And so far will I trust thee, gentle Kate.*

4. *Fr.* Gleich, Herr! Gleich!

*Anon, anon, sir.*

„ *P. H.* Ich bin jetzt zu allen Humoren aufgelegt . . .

*I am now of all humours . . .*

„ *F.* Hol' die Pest alle feigen Memmen!

*A plague of all cowards!*

„ *F.* Geh' deiner Wege, alter Hans! stirb, wenn du willst! Wenn  
Mannhaftigkeit, edle Mannhaftigkeit nicht vom Angesicht der  
Erde verschwunden ist, so bin ich ein ausgenommener Hering.

*Go thy ways, old Jack; die when thou wilt, if manhood, good man-  
hood, be not forgot upon the face of the earth, then am I a shotten  
herring.*

„ *F.* Du kennst meine alte Parade! so lag ich, und so führte ich  
meine Klinge.

*Thou knowest my old ward; here I lay, and thus I bore my point.*

„ *F.* In Steifleinen.

*In buckram.*

„ *F.* Mit Gewalt Gründe angeben! Wenn Gründe so gemein  
wären wie Brombeeren, so sollte mir doch keiner mit Ge-  
walt einen Grund abnöthigen, nein!

*Give you a reason on compulsion! if reasons were as plentiful as  
blackberries, I would give no man a reason upon compulsion, I!*

II, 4. *F.* Fort mit dir, du Hungerbild, du Aalhaut, du getrocknete Rinderzunge, du Ochsenziemer, du Stockfisch.

*'sblood, you starveling, you elf-skin, you dried neat's tongue, you bull's pizzle, you stockfish.*

„ *F.* Ich war eine Memme aus Instinkt.

*I was now a coward on instinct.*

„ *P. H.* Wie lange ist es her, Hans, daß du dein eignes Knie nicht geseh'n hast?

*How long is 't ago, Jack, since thou sawest thine own knee?*

„ *F.* Hol' die Pest Kummer und Seufzen!

*A plague of sighing and grief!*

„ *F.* Heinrich, ich sehe Tugend in seinen Blicken.

*Harry, I see virtue in his looks.*

III, 1. *Gl.*

Heißsporn.

*Hotspur.*

2. *P. H.* Denn es kommt die Zeit,  
Da dieser nord'sche Jüngling seinen Ruhm  
Mir tauschen muß für meine Schmähhlichkeiten.

*For the time will come  
That I shall make this northern youth exchange  
His glorious deeds for my indignities.*

3. *F.* Du trägst die Laterne am Steuerverdeck;<sup>1)</sup> aber sie steckt dir in der Nase, du bist der Ritter von der brennenden Lampe.

*Thou bearest the lantern in the poop, but 't is in the nose of thee;  
thou art the Knight of the Burning Lamp.*

<sup>1)</sup> Aber nicht am Hinterdeck, sondern sie steckt dir . . .

III, 3. *F.* Deine Liebe ist eine Million werth; du bist mir deine Liebe schuldig.

*Thy love is worth a million: thou owest me thy love.*

„ *F.* Sofern du nur ein Mann bist, untersteh' ich mich's; aber sofern du ein Prinz bist, fürchte ich dich wie das Brüllen der<sup>1)</sup> jungen Löwenbrut.

*As thou art but man, I dare: but as thou art prince, I fear the roaring of the lion's whelp.*

„ *F.* Du siehst, ich habe mehr Fleisch als andere Menschen, und also auch mehr Schwachheit.

*Thou seest I have more flesh than another man, and therefore more frailty.*

IV, 2. *F.* Das Ungeziefer einer ruhigen Welt und eines langen Friedens.

*The cancers of a calm world and a long peace.*

„ *F.* Futter für Pulver.

*Food for powder.*

V, 1. *F.* Ich wollte, es wäre Schlafenszeit, Heinz, und Alles gut.

*I would 't were bed-time, Hal, and all well.*

„ *F.* Was ist Ehre? Ein Wort.

*What is honour? a word.*

4. *P.H.* Als dieser Körper einen Geist enthielt,  
War ihm ein Königreich zu enge Schranke;  
Nun sind zwei Schritte der gemeinsten Erde  
Ihm Raum genug.

*When that this body did contain a spirit,  
A kingdom for it was too small a bound;  
But now two paces of the vilest earth  
Is room enough.*

<sup>1)</sup> einer . . .

V, 4. *P. H.* Armer Hans, leb wohl!  
Ich konnte besser einen Bessern missen.  
*Poor Jack, farewell!*  
*I could have better spared a better man.*

---

„ *F.* Das bess're Theil der Tapferkeit ist Vorsicht.  
*The better part of valour is discretion.*

---

„ *F.* Da habt ihr den Percy: will euer Vater mir etwas Ehre  
erzeigen, gut; wo nicht, so laßt ihn den nächsten Percy  
selbst umbringen.  
*There is Percy; if your father will do me any honour, so; if not,*  
*let him kill the next Percy himself.*

---

## König Heinrich IV.

(2. Theil.)

|                                 |                         |
|---------------------------------|-------------------------|
| König Heinrich IV. = K. H.      | Lord Bardolph = L. B.   |
| Prinz Heinrich v. Wales = P. H. | Erzbischof v. York = E. |
| Graf v. Warwick = W.            | Falstaff = F.           |
| Oberrichter = O.                | Poins = P.              |
| Graf v. Northumberland = N.     | Schwächlich = Schw.     |

---

I, 1. *N.* Der, welcher fürchtet, was er wissen will,  
Hat durch Instinkt aus Andrer Augen Kenntniß,  
Gescheh'n sei, was er fürchtet.  
*He that but fears the thing he would not know*  
*Hath by instinct knowledge from others' eyes*  
*That what he fear'd is chanced.*

---

„ *N.* Allein der Bringer unwillkommner Zeitung  
Hat ein nachtheilig Amt, und seine Zunge  
Klingt stets nachher wie eine dumpfe Glocke,  
Die einst dem abgeschiednen Freund geläutet.  
*Yet the first bringer of unwelcome news*  
*Hath but a losing office, and his tongue*  
*Sounds ever after as a sullen bell,*  
*Remember'd tolling a departing friend.*

I, 1. *L. B.* Trennt Weisheit nicht von Ehre, bester Graf.

*Sweet earl, divorce not wisdom from your honour.*

2. *F.* Du verwünschtes Alräunchen, ich sollte dich eher auf meine Mütze stecken . . .

*Thou whoreson mandrake, thou art fitter to be worn in my cap.*

„ *O.* Setzt ihr euren Namen auf die Liste der Jugend, da ihr mit allen Merkzeichen<sup>1)</sup> des Alters eingeschrieben seid? Habt ihr nicht ein feuchtes Auge, eine trockne Hand, eine gelbe Wange, einen weißen Bart, ein abnehmendes Bein, einen zunehmenden Bauch? Ist nicht eure Stimme schwach, euer Athem kurz, euer Kinn doppelt, euer Witz einfach, und alles um und an euch vom Alter verderbt?

*Do you set down your name in the scroll of youth, that are written down old with all the characters of age? Have you not a moist eye? a dry hand? a yellow cheek? a white beard? a decreasing leg? an increasing belly? is not your voice broken? your wind short? your chin double? your wit single? and every part about you blasted with antiquity?*

„ *F.* Ich weiß kein Mittel gegen diese Auszehrung des Geldbeutels; Borgen zieht es bloß in die Länge, aber die Krankheit ist unheilbar.

*I can get no remedy against this consumption of the purse: borrowing only lingers and lingers it out, but the disease is incurable.*

„ *F.* Ein guter Kopf weiß alles zu benutzen, ich will aus Krankheiten einen Handelsartikel machen.<sup>2)</sup>

*A good wit will make use of any thing: I will turn diseases to commodity.*

3. *E.* Ein schwindlicht und unzuverlässig Haus  
Hat der, so auf das Herz des Volkes baut.

*An habitation giddy and unsure  
Hath he that buildeth on the vulgar heart.*

<sup>1)</sup> Merkmalen.

<sup>2)</sup> Krankheiten zum Vortheil kehren.

II, 1. *O.* Nun, der Herr erleuchte dich! Du bist selbst ein großer Narr.<sup>1)</sup>

*Now the Lord lighten thee! thou art a great fool.*

2. *P.* Der Deinige bei Ja und Nein.

*Thine, by yea and no.*

„ *P. H.* Von einem Gott zu einem Stier? Eine schwere Herabsetzung. Sie war Jupiters Fall.

*From a God to a bull? a heavy descension! it was Jove's case.*

III, 1. *K. H.* O Schlaf! o holder Schlaf,  
Du Pfleger der Natur, wie schreckt' ich dich,  
Daß du nicht mehr zudrücken willst die Augen  
Und meine Sinne tauchen in Vergessen?  
Was liegst du lieber, Schlaf, in rauch'gen Hütten,  
Auf unbequemer Streue hingestreckt,  
Von summenden Nachtfliegen eingewiegt,  
Als in der Großen duftenden Palästen,  
Unter der Baldachinen reicher Pracht,  
Und eingelullt von süßen Melodie'n?

*O sleep, o gentle sleep,  
Nature's soft nurse, how have I frighted thee,  
That thou no more wilt weigh my eyelids down  
And steep my senses in forgetfulness?  
Why rather, sleep, liest thou in smoky cribs,  
Upon uneasy pallets stretching thee  
And hush'd with buzzing night-flies to thy slumber,  
Than in the perfumed chambers of the great,  
Under the canopies of costly state  
And lull'd with sound of sweetest melody?*

„ *W.* In jedes Menschen Leben ist Geschichte,<sup>2)</sup>  
Abbildend der verstorbenen Zeiten Art;  
Wer die beachtet, kann, zum Ziele treffend,  
Der Dinge Lauf im Ganzen prophezei'n,  
Die, ungeboren noch, in ihrem Samen  
Und schwachen Anfang eingeschachtelt liegen.

<sup>1)</sup> Du bist ein großer Narr.

<sup>2)</sup> Ein Hergang ist in aller Menschen Leben.

*There is a history in all men's lives,  
Figuring the nature of the times deceased;  
The which observed, a man may prophesy,  
With a near aim, of the main chance of things  
As yet not come to life, which in their seeds  
And weak beginnings lie intreasured.*

III, 2. *Sch.* Meiner Treu, ich frage nichts danach: ein Mensch kann nur einmal sterben, wir sind Gott einen Tod schuldig.

*By my troth, I care not; a man can die but once: we owe God a death.*

„ *F.* Wollt ihr mich meine Leute auswählen lehren, Herr Schaal?

*Will you tell me, Master Shallow, how to choose a man?*

IV, 3. *F.* Wenn ich tausend Söhne hätte, der erste menschliche Grundsatz, den ich ihnen lehren wollte, sollte sein, dünnes Getränk abzuschwören und sich dem Sekt zu ergeben.

*If I had a thousand sons, the first humane principle I would teach them should be, to forswear thin potations and to addict themselves to sack.*

4. *K. H.* Er hat des Mitleids Thrän' und eine Hand,  
So offen wie der Tag der weichen Milde:  
Jedoch, wenn er gereizt, ist er von Stein,  
So launisch, wie der Winter, und so plötzlich,  
Wie eis'ge Winde beim Beginn des Tags.

*He hath a tear for pity and a hand  
Open as day for melting charity:  
Yet notwithstanding, being incensed, he 's flint,  
As humorous as winter, and as sudden  
As flaws congealed in the spring of day.*

„ *K. H.* Und muß so gute Zeitung krank mich machen?

Kommt nie das Glück mit beiden Händen voll?  
Schreibt seine schönsten -Wort' in garst'gen Zügen?  
Es giebt entweder Eßlust ohne Speise,  
Wie oft dem Armen; oder einen Schmaus,  
Und nimmt die Eßlust weg; so ist der Reiche.

*And wherefore should these good news make me sick?  
Will Fortune never come with both hands full,  
But write her fair words still in foulest letters?  
She either gives a stomach and no food;  
Such are the poor, in health; or else a feast  
And takes away the stomach; such are the rich.*

IV, 4. *K.H.* Dein Wunsch war des Gedankens Vater, Heinrich.

IV, 5. *Thy wish was father, Harry, to that thought.*

---

V, 2. *P.H. (König).* Der Strom des Bluts in mir  
Hat stolz bis jetzt in Eitelkeit gefluthet,  
Nun kehrt er um und ebbt zurück zur See,  
Wo er sich mit der Fluthen Haupt will mischen,  
In ernster Majestät forthin zu fließen.

*The tide of blood in me  
Hath proudly flow'd in vanity till now:  
Now doth it turn and ebb back to the sea,  
Where it shall mingle with the state of floods  
And flow henceforth in formal majesty.*

---

5. *P.H. (König).* Ich kenn' dich, Alter, nicht; an dein Gebet!  
Wie schlecht steht einem Schalksnarr'n weißes Haar!  
Ich träumte lang' von einem solchen Mann.

*I know thee not, old man: fall to thy prayers;  
How ill white hairs become a fool and jester!  
I have long dream'd of such a kind of man.*

---

„ *P.H.* Denk' nicht, ich sei das Ding noch, das ich war.

*Presume not that I am the thing I was.*

---

„ *P.H.* Vernimmst du, daß ich sei, wie ich gewesen,  
Dann komm . . .

*When thou dost hear I am as I have been,  
Approach me . . .*

---



## König Heinrich V.

König Heinrich = K. H.    Herzog v. Exeter = Ex.    Bischof von Ely = E.  
Nym = N.    Chorus = Ch.

---

Ch. Ergänzt mit den Gedanken unsre Mängel.

*Peace out our imperfections with your thoughts.*

---

I, 1. E. Es wächst die Erdbeer' unter Nessel'n auf.  
Gesunde Beeren reifen und gedeih'n  
Am besten neben Früchten schlechter Art.

*The strawberry grows underneath the nettle,  
And wholesome berries thrive and ripen best  
Neighbour'd by fruit of baser quality.*

---

II, 1. N. Das ist der Humor davon.

*That 's the humour of it.*

---

IV, 1. K. H. Es ist ein Geist des Guten in dem Uebel,  
Zög' ihn der Mensch nur achtsam da heraus.  
Früh aufsteh'n lehren uns die schlauen Nachbarn,  
Was theils gesund und gute Wirthschaft ist;  
Dann sind sie unser äußerlich Gewissen,  
Und Prediger uns Allen, die uns warnen,  
Daß wir zu unserm End' uns wohl bereiten.  
So können wir vom Unkraut Honig lesen,  
Und machen selbst den Teufel zur Moral.

*There is some soul of goodness in things evil,  
Would men observingly distil it out.  
For our bad neighbour makes us early stirrers,  
Which is both healthful and good husbandry:  
Besides, they are our outward consciences,  
And preachers to us all, admonishing  
That we should dress us fairly for our end.  
Thus may we gather honey from the weed,  
And make a moral of the devil himself.*

---

3. K. H.    Wenn es Sünde ist, nach Ehre geizen,  
Bin ich das schuldigste Gemüth, das lebt.

*If it be a sin to covet honour,  
I am the most offending soul alive.*

IV, 3. *K. H.* Dann werden unsre Namen  
Geläufig seinem Mund wie Alltagsworte.

*Then shall our names,  
Familiar in his mouth as household words . . .*

---

„ *K. H.* Der Mann, der einst des Löwen Haut verkauft.  
Da er noch lebte, kam beim Jagen um.

*The man that once did sell the lion's skin  
While the beast lived, was killed with hunting him.*

---

6. *Ex.* Die süße und holdsel'ge Weis' erzwang  
Von mir dies Wasser, das ich hemmen wollte,  
Doch halt' ich nicht so viel vom Mann in mir,  
Daß meine ganze Mutter nicht in's Auge  
Mir kam, und mich den Thränen übergab.

*The pretty and sweet manner of it forced  
Those waters from me, which I would have stopp'd;  
But I had not so much of man in me,  
And all my mother came into mine eyes  
And gave me up to tears.*

---

V, 2. *K. H.* Diese Gesellen von endloser Zunge, die sich in die Gunst  
der Frauen hineinreimen können, wissen sich auch immer  
heraus zu vernünfteln.

*These fellows of infinite tongue, that can rhyme themselves into ladies'  
favours, they do always reason themselves out again.*

---

„ *K. H.* Ein schönes Gesicht runzelt sich, ein volles Auge wird  
hohl; aber ein gutes Herz, Käthchen, ist die Sonne . . .

*a fair face will wither; a full eye will wax hollow; but a good heart,  
Kate, is the sun . . .*

---

## König Heinrich VI.

(I. Theil.)

König Heinrich VI. = K. H. Graf v. Warwick = W. Graf v. Suffolk = S.  
Gräfin v. Auvergne = Gr. Jeanne d'Arc, la Pucelle = P.

I, 2. P. Ein Zirkel nur im Wasser ist der Ruhm,  
Der niemals aufhört, selbst sich zu erweitern,  
Bis die Verbreitung ihn in Nichts zerstreut.

*Glory is like a circle in the water,  
Which never ceaseth to enlarge itself,  
Till by broad spreading it disperse to nought.*

II, 3. Gr. Verzeih', siegreicher Talbot, mein Vergehn!  
Ich seh', du bist nicht kleiner als dein Ruf.

*Victorious Talbot! pardon my abuse:  
I find thou art no less than fame hath bruited.*

4. W. Der heut'ge Zank,  
Der zur Parteiung ward im Tempel-Garten,  
Wird zwischen rother Rose und der weißen  
In Tod und Tod'snacht tausend Seelen reißen.

*This brawl to-day,  
Grown to this faction in the Temple-garden,  
Shall send between the red rose and the white  
A thousand souls to death and deadly night.*

III, 1. K. H. Wer soll bemüht sein, Frieden zu befördern,  
Wenn Kirchendiener sich des Haders freu'n?

*Or who should study to prefer a peace,  
If holy churchmen take delight in broils?*

„ K. H. Pfui, Oheim Beaufort, hört' ich euch doch pred'gen,  
Daß Hassen<sup>1)</sup> große, schwere Sünde sei;  
Und wollt ihr nicht das, was ihr lehrt, vollbringen,  
Und selbst darin am ärgsten euch vergeh'n?

*Fie, uncle Beaufort! I have heard you preach  
That malice was a great and grievous sin;  
And will not you maintain the thing you teach,  
But prove a chief offender in the same?*

<sup>1)</sup> Bosheit.

III, 3. *P.* Wie ein Franzos: gewandt und umgewandt!

*Done like a Frenchman: turn, and turn again!*

---

V, 3. *S.* Ja, sie ist schön: drum muß man um sie werben;  
Sie ist ein Weib, d'rum kann man sie gewinnen.

*She's beautiful, and therefore to be woo'd:  
She is a woman, therefore to be won.*

---

## König Heinrich VI.

(II. Theil.)

König Heinrich = K. H.    Königin = Kgn.    Gloster = Gl.    Suffolk = S.

---

II, 1. *K.H.* Wie Gott doch wirkt in seinen Kreaturen!

Ja, Mensch und Vogel schwingen gern sich hoch.

*To see how God in all his creatures works!  
Yea, man and birds are fain of climbing high.*

---

III, 1. *Kgn.* Man achtet kleiner Hunde Murren nicht,  
Doch Große zittern, wenn der Löwe brüllt.

*Small curs are not regarded when they grin;  
But great men tremble when the lion roars.*

---

„ *Kgn.* Jetzt ist es Frühling, und das Unkraut wurzelt  
Nur flach noch: duldet's jetzt, so wuchert es  
Im ganzen Garten, und erstickt die Kräuter  
Aus Mangel einer fleiß'gen Landwirthschaft.

*Now 't is the spring, and weeds are shallow rooted;  
Suffer them now, and they 'll overgrow the garden  
And choke the herbs for want of husbandry.*

---

„ *S.* Wo tief der Bach ist, läuft das Wasser glatt.

*Smooth runs the water where the brook is deep.*

---

„ *S.* Der Fuchs bellt nicht, wenn er das Lamm will stehlen.

*The fox barks not when he would steal the lamb.*



II, 6. *R.* Was? keinen Fluch? Dann steht es schlimm, wenn Clifford  
Für seine Freunde keinen Fluch mehr hat.

*What, not an oath? nay, then the world goes hard  
When Clifford cannot spare his friends an oath.*

III, 2. *R.* Kann ich doch lächeln, und im Lächeln morden,  
Und rufen: Schön! zu dem, was tief mich kränkt,  
Die Wangen netzen mit erzwungenen Thränen,  
Und mein Gesicht zu jedem Anlaß passen.

*Why, I can smile, and murder whiles I smile,  
And cry 'Content' to that which grieves my heart,  
And wet my cheeks with artificial tears,  
And frame my face to all occasions.*

IV, 8. *Ca.* Leicht wird ein kleines Feuer ausgetreten,  
Das, erst geduldet, Flüsse nicht mehr löschen.

*A little fire is quickly trodden out;  
Which, being suffer'd, rivers cannot quench.*

V, 2. *W.* So weicht der Axt die Ceder, deren Arme  
Dem königlichen Adler Schutz verlieh'n,  
In deren Schatten schlafend lag der Leu.

*Thus yields the cedar to the axe's edge,  
Whose arms gave shelter to the princely eagle,  
Under whose shade the ramping lion slept.*

„ *W.* Was ist Pomp, Hoheit, Macht, als Erd' und Staub?  
Lebt wie ihr könnt, ihr seid des Todes Raub.

*Why, what is pomp? rule, reign, but earth and dust?  
And, live we how we can, yet die we must.*

6. *R.* Verdacht wohnt stets im schuldigen Gemüth;  
Der Dieb scheut jeden Busch als einen Häscher.

*Suspicion always haunts the guilty mind;  
The thief doth fear each bush an officer.*

„ *K. H.* Der Vogel, den die Ruth' im Busche fing,  
Mißtraut mit bangem Flügel jedem Busch.

*The bird that hath been limed in a bush,  
With trembling wings misdoubteth every bush.*

V, 6. *K. H.* Du hattest Zäh'n' im Mund<sup>1)</sup> bei der Geburt,  
Zum Zeichen, daß du kämst, die Welt zu beißen.

*Teeth hadst thou in thy head when thou wast born,  
To signify, thou camest to bite the world.*

„ *R.* Und Liebe, die Graubärte göttlich nennen,  
Sie wohn' in Menschen, die einander gleichen,  
Und nicht in mir, ich bin ich selbst allein.

*And this word 'love', which greybeards call divine,  
Be resident in men like one another  
And not in me: I am myself alone.*

„ *R.* Ich achte nichts mich, bis ich alles kann.

*Counting myself but bad, till I be best.*

7. *R.* So küßt', in Wahrheit, Judas seinen Meister,  
Und rief ihm Heil zu, da er Unheil meinte.

*To say the truth, so Judas kiss'd his master,  
And cried 'all hail!' when as he meant all harm.*

### König Richard III.

Herzog v. York = Y. Gloster (König Richard) = Gl., K. R. Elisabeth = E.  
Margarethe = M. Anna = A. Geist = G.

I, 1. *Gl.* Nun ward der Winter unsres Mißvergnügens  
Glorreicher Sommer durch die Sonne Yorks.

*Now is the winter of our discontent  
Made glorious summer by this sun of York.*

„ *Gl.* Ich nun, in dieser schlaffen Friedenszeit,  
Weiß keine Lust, die Zeit mir zu vertreiben,  
Als meinen Schatten in der Sonne späh'n  
Und meine eigne Mißgestalt erörtern.  
Und darum, weil ich nicht als ein Verliebter  
Kann kürzen diese feinberedten Tage,  
Bin ich gewillt ein Bösewicht zu werden,  
Und Feind den eitlen Freuden dieser Tage.

<sup>1)</sup> Kopf.

*Why, I, in this weak piping time of peace,  
Have no delight to pass away the time,  
Unless to spy my shadow in the sun  
And descant on mine own deformity:  
And therefore, since I cannot prove a lover,  
To entertain these fair well-spoken days,  
I am determined to prove a villain  
And hate the idle pleasures of these days.*

I, 2. A. Setzt nieder eure ehrenwerthe Last.

*Set down, set down your honourable load.*

„ A. Verflucht das Blut, das dieses Blut entließ!

*Cursed the blood that let this blood from hence!*

„ Gl. Halt, ihr der Leiche Träger, setzt sie nieder!

*Stay, you that bear the corse, and set it down!*

„ Gl. Zur Leiche mach' ich den, der nicht gehorcht.

*I'll make a corse of him that disobeys.*

„ Gl. Sei christlich, süße Heil'ge, fluche nicht!

*Sweet saint, for charity, be not so curst.*

„ Gl. Herrin, ihr kennt der Liebe Vorschrift nicht,  
Mit Gutem Böses, Fluch mit Segen lohnen.

*Lady, you know no rules of charity,  
Which renders good for bad, blessings for curses.*

„ A. O Wunder, wenn ein Teufel Wahrheit spricht!

*O wonderful, when devils tell the truth!*

„ Gl. Geruhe, göttlich Urbild eines Weibes,  
Von der vermeinten Schuld mir zu erlauben  
Des Weiteren bei dir mich zu befrei'n.

*Vouchsafe, divine perfection of a woman,  
Of the supposed evils, to give me leave,  
By circumstance, but to acquit myself.*



I, 2. *Gl.* Um aus dem raschen Anlauf unsres Witzes  
In einen mehr gesetzten Ton zu fallen.

*To leave this keen encounter of our wits,  
And fall somewhat into a slower method.*

---

„ *Gl.* Nie lernte meine Zunge Schmeichelworte.

*My tongue could never learn sweet smoothing words.*

---

„ *Gl.* Nein, lehr' nicht deine Lippen solchen Hohn.

*Teach not thy lips such scorn.*

---

„ *A.* Kennt' ich doch nur dein Herz!

*I would I knew thy heart.*

---

„ *A.* Annehmen ist nicht geben.

*To take is not to give.*

---

„ *Gl.* Ward je in solcher Laun' ein Weib gefreit?  
Ward je in solcher Laun' ein Weib gewonnen?  
Ich will sie haben, doch nicht lang behalten.

*Was ever woman in this humour woo'd?  
Was ever woman in this humour won?  
I'll have her; but I will not keep her long.*

---

„ *Gl.* Ich will auf einen Spiegel was verwenden.

*I'll be at charges for a looking-glass.*

---

„ *Gl.* Komm, holde Sonn', als Spiegel mir zu Statten,  
Und zeige, wenn ich geh', mir meinen Schatten.

*Shine out, fair sun, till I have bought a glass,  
That I may see my shadow as I pass.*

---

3. *Gl.* Zaunkön'ge hausen, wo 's kein Adler wagt.

*Wrens make prey where eagles dare not perch.*

---

„ *M.* Häßlicher Schurke, wende dich nicht weg!

*O gentle villain, do not turn away!*

I, 3. *M.* Wer hoch steht, den kann mancher Windstoß treffen,  
Und wenn er fällt, so wird er ganz zerschmettert.

*They that stand high have many blasts to shake them;  
And if they fall, they dash themselves to pieces.*

---

„ *Gl.* Und so bekleid' ich meine nackte Bosheit  
Mit alten Fetzen, aus der Schrift gestohlen,  
Und schein' ein Heil'ger, wo ich Teufel bin.

*And thus I clothe my naked villany  
With old odd ends stolen out of holy writ:  
And seem a saint, when most I play the devil.*

---

II, 2. *Gl.* Mein andres Selbst! Du meine Rathsversammlung,  
Orakel und Prophet!

*My other self, my counsel's consistory,  
My oracle, my prophet!*

---

4. *Y.* Klein Kraut ist fein, groß Unkraut hat Gedeih'n.

*Small herbs have grace, great weeds do grow apace.*

---

III, 1. *Gl.* Klug allzu bald, sagt man, wird niemals alt.

*So wise so young, they say, do never live long.*

---

„ *Gl.* Auf zeit'gen Frühling währt der Sommer wenig.

*Short summers lightly have a forward spring.*

---

IV, 2. *K. R.* Der hochgestieg'ne Buckingham wird schwierig.

*High-reaching Buckingham grows circumspect.*

---

„ *K. R.* Ich bin nicht in der Gebe-Laune heut.

*I am not in the giving vein to-day.*

---

4. *E.* Soll ich vom Teufel so mich locken lassen?

*Shall I be tempted of the devil thus?*

---

V, 3. *G.*

Verzweifel' und stirb!

*Despair and die!*

V, 3. *K. R.* Gewissen ist ein Wort für Feige nur,  
Zum Einhalt für den Starken erst erdacht.

*Conscience is but a word that cowards use,  
Devised at first to keep the strong in awe.*

„ *K. R.* Ein Pferd! ein Pferd! mein Königreich für'n Pferd!

*A horse! a horse! my kingdom for a horse!*

### König Heinrich VIII.

König Heinrich VIII. = *K.*      Cranmer = *C.*      Buckingham = *B.*  
Wolsey = *W.*                      Norfolk = *N.*              Griffith = *G.*

I, 1. *N.* Laßt die Vernunft mit euerm Zorn erst rechten.

*Let your reason with your choler question.*

„ *N.*                                      Wißt ihr nicht, daß die Glut,  
Die bis zum Ueberlaufen schwellt das Wasser,  
Es scheinbar mehrend nur verzehrt?

*Know you not,  
The fire that mounts the liquor till 't run o'er,  
In seeming to augment it, wastes it?*

„ *N.* Löscht oder dämpft nur mit dem Saft der Klugheit  
Der Leidenschaften Fessel.

*If with the sap of reason you would quench,  
Or but allay, the fire of passion.*

II, 1. *B.* Wo ihr Vertrau'n und Liebe gütig spendet,  
Laßt euch nicht gehn. Denn wenn sie, denen ihr  
Das Herz als Freunden aufschließt, nur den kleinsten  
Anstoß in eurem Glück gewahren, gleiten  
Sie ab von euch wie Wasser.

*Where you are liberal of your loves and counsels  
Be sure you be not loose; for those you make friends  
And give your hearts to, when they once perceive  
The least rub in your fortunes, fall away  
Like water from ye.*

II, 2. K.                    Gewissen! ach Gewissen,  
Es ist ein zarter Fleck.  
*But conscience, conscience?  
O, 't is a tender place.*

---

III, 2. W. Das ist des Menschen Schicksal: Heute treibt er  
Die zarten Hoffnungsknospen; morgen blüht er,  
Dicht überwuchert von der ros'gen Pracht,  
Am dritten Tag kommt Frost — tödtlicher Frost;  
Der, wenn der Mensch behaglich sicher wähnt,  
Schon reife seine Größe, knickt die Wurzel.  
*This is the state of man: to-day he puts forth  
The tender leaves of hope; to-morrow blossoms,  
And bears his blushing honours thick upon him;  
The third day comes a frost, a killing frost,  
And, when he thinks, good easy man, full surely  
His greatness is a-ripening, nips his root.*

---

„ W. Zwischen der Fürsten gnäd'gem Blick und Lächeln,  
Nach dem wir haschen, und dem Sturze liegt  
Mehr Angst und Furcht, als Krieg und Weiber schaffen.  
*There is, betwixt that smile we would aspire to,  
That sweet aspect of princes, and their ruin,  
More pangs and fears than wars or women have.*

---

„ W. Liebe dich selbst nicht; segne, die dich hassen.  
*Love thyself last: cherish those hearts that hate thee.*

---

IV, 2. G.                    Es lebt  
Der Menschen Sünd' in Erz. Die Tugenden  
Schreibt man in Wasser.  
*Noble madam,  
Men's evil manners live in brass, their virtues  
We write in water.*

---

V, 2. C.                    Menschen, die von Neid  
Sich nähren und von häm'scher Tücke, beißen  
Am giftigsten.

V, 3.                    *Men, that make  
Envy and crooked malice nourishment  
Dare bite the best.*

---

## Coriolanus.

Marcus (Coriolanus) = C.      Sicinius = S.      Aufidius = A.  
Menenius = M.      Brutus = Br.      Erster Bürger = EB.  
Volumnia = V.

---

I, 1. EB. Es war 'ne Antwort: und die Nutzenwendung?

*It was an answer: how apply you this?*

---

„ C.      Euch trauen? Hängt euch!

Ihr ändert jeden Augenblick den Sinn;  
Nennt edel den, den ihr noch eben haßt,  
Den niedrig, der eu'r Abgott war.

*Hang ye! Trust ye?  
With every minute you do change a mind,  
And call him noble that was now your hate,  
Him vile, that was your garland.*

---

II, 1. S. Natur lehrt selbst die Thiere ihre Freunde kennen.

*Nature teaches beasts to know their friends.*

---

„ Br. Ein Lamm ist er in der That, nur daß er wie ein Bär blökt.

*He's a lamb indeed, that baes like a bear.*

---

„ M. Ich bin bekannt als ein launiger Patrizier, und einer, der einen Becher heißen Weins liebt, ohne einen Tropfen beschwichtigenden Tiberwassers drin.

*I am known to be a humorous patrician, and one that loves a cup of hot wine with not a drop of allaying Tiber in 't . . .*

---

„ M. Was ich denke, sage ich, und gebe meine Bosheit aus in meinem Athem.

*What I think I utter, and spend my malice in my breath.*

---

„ M. Ihr seid ehrgeizig nach armer Schelme Mützen und Kratzfüßen.

*You are ambitious for poor knaves' caps and legs.*

- II, 1. C.                   Mein lieblich Schweigen, Heil!  
*My gracious silence, hail!*
- 
- „ M. Wir nennen eine Nessel nur 'ne Nessel,  
Und Narrenfehler Narrheit.  
*We call a nettle but a nettle and  
The faults of fools but folly.*
- 
- III, 1. Br.                   Herr, diese kalten Mittel,  
So klug sie scheinen, sind ein wahres Gift  
In hitz'ger Krankheit.  
*Sir, those cold ways,  
That seem like prudent helps, are very poisonous  
Where the disease is violent.*
- 
- IV, 1. C.                   Du sagtest stets,  
Das Unglück sei ein Prüfstein des Gemüthes.  
*You were used  
To say extremity was the trier of spirits.*
- 
- „ C. Man wird mich lieben, wenn man mich vermißt.  
*I shall be loved when I am lack'd.*
- 
- „ C.                       Sag' den armen Frau'n hier,  
Beweinen Unvermeidliches sei Thorheit,  
Wie drüber lachen.  
*Tell these sad women  
't is fond to wail inevitable strokes,  
As 't is to laugh at 'em.*
- 
4. C.                       Geschwor'ne Freunde,  
Als trügen sie ein Herz im Doppelbusen,  
Die Haus und Bett und Mahl und Mühe theilen,  
Ein Zwillingpaar, in Liebe unzertrennlich,  
Entbrennen oft im Nu um einen Deut  
In bitterer Feindschaft.  
*Friends now fast sworn,  
Whose double bosoms seem to wear one heart,  
Whose house, whose bed, whose meal, and exercise,  
Are still together, who twin, as 't were, in love  
Unseparable, shall within this hour,  
On a dissension of a doit, break out  
To bitterest enmity . . .*

IV, 7. A. Feu'r wird durch Feuer, Keil durch Keil verdrängt,  
Recht stürzt durch Recht, Kraft wird durch Kraft gesprengt.

*One fire drives out one fire; one nail, one nail;  
Rights by rights falter, strengths by strengths do fail.*

V, 1. M. Sind sie gefüllt,  
Die Röhren und Kanäle unsres Bluts  
Mit Speis' und Trank, dann sind auch unsre Seelen  
Geschmeid'ger, als bei priesterlichem Fasten.

*When we have stuff'd  
These pipes and these conveyances of our blood  
With wine and feeding, we have suppler souls  
Than in our priest-like fasts.*

2. M. Sprich, hat er schon zu Mittag gespeist? denn ich möchte  
erst nach Tisch mit ihm reden.

*Has he dined, canst thou tell? for I would not speak with him till  
after dinner.*

„ M. Wer den festen Willen hat, sich selbst den Tod zu geben,  
fürchtet ihn von keinem Andern.

*He that hath a will to die by himself fears it not from another.*

3. V. Dies ist ein schwacher Auszug von dir selbst.

*This is a poor epitome of yours.*

### Julius Caesar.

Julius Caesar = J. C.      Brutus = Br.      Wahrsager = W.  
Antonius = A.      Cassius = C.      Portia = P.

I, 2. A. Wenn Caesar sagt: thu' das, so ist's vollbracht.

*When Caesar says 'do this', it is perform'd.*

„ W. Nimm vor des Märzen Idus dich in Acht.

*Beware the ides of March.*

I, 2. C. Ich find' in eurem Blick die Freundlichkeit,  
Die Liebe nicht, an die ihr mich gewöhnt.

*I have not from your eyes that gentleness  
And show of love as I was wont to have.*

„ Br. Seit Kurzem quälen  
Mich Regungen von streitender Natur,  
Gedanken, einzig für mich selbst geschickt,  
Die Schatten wohl auf mein Betragen werfen.

*Vexed I am  
Of late with passions of some difference,  
Conceptions only proper to myself,  
Which give some soil perhaps to my behaviours.*

„ Br. Stellt Ehre vor ein Auge, Tod vor's andre,  
Und beide seh' ich gleiches Muthes an.

*Set honour in one eye and death i' the other,  
And I will look on both indifferently.*

„ C. Wohl! Ehre ist der Inhalt meiner Rede.

*Well, honour is the subject of my story.*

„ C. Hilf mir, Cassius! ich sinke.

*Help me, Cassius, or I sink!*

„ C. Er bebte, dieser Gott!

*This god did shake!*

„ C. Der Mensch ist manchmal seines Schicksals Meister.

*Men at some time are masters of their fates.*

„ J. C. Laßt wohlbeleibte Männer um mich sein.

*Let me have men about me that are fat.*

„ J. C. Der Cassius dort hat einen hohlen Blick,  
Er denkt zu viel.

*Yond Cassius has a lean and hungry look;  
He thinks too much.*



I, 3. C. Er wär' kein Wolf,  
Wenn er nicht säh', die Römer sind nur Schafe.  
*He would not be a wolf,  
But that he sees the Romans are but sheep.*

---

II, 1. Br. Die Demuth ist der jungen Ehrsucht Leiter.  
*That lowliness is young ambition's ladder.*

---

„ Br. Laßt Opferer uns sein, nicht Schlächter.  
*Let us be sacrificers, but not butchers.*

---

2. J. C. Von allen Wundern, die ich je gehört,  
Scheint mir das größte, daß sich Menschen fürchten,  
Da sie doch seh'n, der Tod, das Schicksal Aller,  
Kommt, wenn er kommen soll.  
*Of all the wonders that I yet have heard,  
It seems to me most strange that men should fear;  
Seeing that death, a necessary end,  
Will come when it will come.*

---

4. P. Wie fällt doch ein Geheimniß Weibern schwer!  
*How hard it is for women to keep counsel!*

---

„ P. Ach, welch ein schwaches Ding  
Das Herz des Weibes ist!  
*Ay me, how weak a thing  
The heart of woman is!*

---

III, 1. J. C. Doch ich bin standhaft wie des Nordens Stern.  
*But I am constant as the northern star.*

---

„ J. C. Brutus, auch du?  
*Et tu, Brute!*

---

„ A. O großer Caesar! liegst du so im Staube?  
*O mighty Caesar! dost thou lie so low?*

III, 1. A. Kein Ort gefällt mir so, kein Weg zum Tode,  
Als hier beim Caesar fallen, und durch euch.

*No place will please me so, no mean of death,  
As here by Caesar, and by you cut off.*

„ A. Zuletzt, doch nicht der letzte meinem Herzen.

*Though last, not least in love.*

„ A. Du edler Hirsch,  
Hier wurdest du erjagt.

*Here wast thou bay'd, brave hart:  
Here didst thou fall.*

2. Br. Ist es jemand, der rede; denn ihn habe ich beleidigt.

*If any, speak; for him have I offended.*

„ A. Mitbürger! Freunde! Römer! hört mich an:  
Begraben will ich Caesarn, nicht ihn preisen.

*Friends, Romans, countrymen, lend me your ears!  
I come to bury Caesar, not to praise him.*

„ A. Was Menschen Uebles thun, das überlebt sie,  
Das Gute wird mit ihnen oft begraben.

*The evil that men do lives after them;  
The good is oft interred with their bones.*

„ A. Denn Brutus ist ein ehrenwerther Mann.

*For Brutus is an honourable man.*

„ A. Mein Herz ist in dem Sarge hier beim Caesar.

*My heart is in the coffin there with Caesar.*

„ A. Ich habe weder Witz, noch Wort und Gaben,  
Noch Kunst des Vortrags, noch die Macht der Rede.<sup>1)</sup>

*For I have neither wit, nor words, nor worth,  
Action, nor utterance, nor the power of speech.*

---

<sup>1)</sup> Ich habe weder Schriftliches noch Worte,  
Noch Würd' und Vortrag, noch die Macht der Rede.

III, 2. A. Unheil, du bist im Zuge;  
Nimm, welchen Lauf du willst!  
*Mischief, thou art afoot  
Take thou what course thou wilt!*

3. Br. Zerreißt ihn für seine schlechten Verse.  
*Tear him for his bad verses.*

IV, 2. Br. Merke stets,  
Lucilius, wenn Lieb' erkrankt und schwindet,  
Nimmt sie gezwungne Höflichkeiten an.  
*Ever note, Lucilius,  
When love begins to sicken and decay,  
It useth an enforced ceremony.*

3. C. G. Um dir zu sagen, daß du zu Philippi  
Mich seh'n sollst.  
*To tell thee thou shalt see me at Philippi.*

V, 5. A. Dies war ein Mann!  
*This was a man!*

### Antonius und Cleopatra.

|                |                       |                 |
|----------------|-----------------------|-----------------|
| Antonius = A.  | Ventidius = V.        | Menas = Me.     |
| Caesar = C.    | Philo = Ph.           | Menecrates = M. |
| Enobarbus = E. | Thyreus = Th.         | Cleopatra = Cl. |
| Charmion = Ch. | Erster Diener = E. D. |                 |

I, 1. Ph. Die tapfern, edlen Augen,  
Die über Kriegsreih'n und Geschwader glühten  
Wie die des eh'rnen Mars, sie heften sich<sup>1)</sup>  
Und wenden ihrer Blicke Dienst und Andacht  
Auf eine braune Stirn.  
*Those his goodly eyes,  
That o'er the files and musters of the war  
Have glow'd like plated Mars, now bend, now turn,  
The office and devotion of their view  
Upon a tawny front.*

<sup>1)</sup> Wie die des erzumschirmten Mars, sie heften.

I, 1. A. Wo Liebe rechnet, ist sie bettelarm.<sup>1)</sup>

*There 's beggary in the love that can be reckon'd.*

„ A.                    Holde Zänkerin!  
Der alles wohlsteht, Schelten, Lachen, Weinen!<sup>2)</sup>

*Fie, wrangling queen!  
Whom every thing becomes, to chide, to laugh,  
To weep.*

2. Ch. O trefflich! Langes Leben ist mir lieber, als Feigen.

*O excellent! I love long life better than figs.*

„ A. Wer mir die Wahrheit sagt, und spräch' er Tod,  
Ich hör' ihn an, als schmeichelt' er.

*Who tells me true, though in his tale lie death,  
I hear him as he flatter'd.*

„ A. Da schied ein hoher Geist!

*There 's a great spirit gone!*

„ A. Was wir verachtend oft hinweggeschleudert,  
Das wünschen wir zurück.

*What our contempt doth often hurl from us,  
We wish it ours again.*

„ A.                    Das wankelmüth'ge Volk,  
Deß Liebe niemals dem Verdienten wird,<sup>3)</sup>  
Bis sein Verdienst vortüber.

*Our slippery people,  
Whose love is never link'd to the deserver  
Till his deserts are past.*

3. Ch. Wir hassen bald, was oft uns Furcht erregt.

*In time we hate that which we often fear.*

---

<sup>1)</sup> Armsel'ge Liebe, die sich zählen ließe.

<sup>2)</sup> Pfui, zanksücht'ge Königin!

Der alles zierlich steht, Schelten und Lachen . .

<sup>3)</sup> Deß Gunst nie fest dem Wohlverdienten bleibt.

I, 3. *Cl.* Ein wahrer Mark Anton ist mein Gedächtniß  
Und ich vergesse alles!<sup>1)</sup>

*O, my oblivion is a very Antony,  
And I am all forgotten!*

---

4. *C.* Vom ersten Anbeginn lehrt die Geschichte,  
Daß, wer hoch steht, ersehnt ward,<sup>2)</sup> bis er stand.

*It hath been taught us from the primal state,  
That he which is was wish'd until he were.*

---

„ *C.* Der Haufe,  
Gleich losen Wasserpflanzen auf dem Strom,  
Treibt hin und her, der Wechselflut gehorsam,  
Und fault so in Bewegung.<sup>3)</sup>

*This common body,  
Like to a vagabond flag upon the stream,  
Goes to and back, lackeying the varying tide,  
To rot itself with motion.*

---

5. *Cl.* Wer an dem Tag geboren,  
Wo ich vergaß an Mark Anton zu senden,  
Der sterb' als Bettler.

*Who 's born that day  
When I forget to send to Antony,  
Shall die a beggar.*

---

II, 1. *M.* Wir Blinden bitten  
Oft unser eignes Leid, das weise Mächte  
Zu unserm Wohl versagt.<sup>4)</sup>

*We, ignorant of ourselves,  
Beg often our own harms, which the wise powers  
Deny us for our good.*

---

<sup>1)</sup> O mein Gedächtniß ist recht ein Antonius,  
Und ich bin ganz vergessen!

<sup>2)</sup> wird.

<sup>3)</sup> Denn die gemeine Menge,  
Gleich einer Qualle, treibend in der Strömung,  
Schwimmt vor, zurück, die Wechselflut ersöhnend,  
Um selber zu zerfasern in der Reibung.

<sup>4)</sup> versagen.

II, 2. E. Ich will's erzählen.

Das Schiff, mit dem sie kam, ein Strahlenthron,  
Flammt' auf dem Wasser; lautes Gold sein Spiegel;  
Die Segel purpurn, duftig, daß der Wind  
Sehnsüchtig sie umbuhlte.<sup>1)</sup>

*I will tell you.*

*The barge she sat in, like a burnish'd throne,  
Burn'd on the water: the poop was beaten gold;  
Purple the sails, and so perfumed that  
The winds were love-sick with them.*

3. A. Die Welt wird und mein großes Amt zuweilen<sup>2)</sup>  
Von deiner Brust mich trennen.

*The world and my great office will sometimes  
Divide me from your bosom.*

5. Cl. Macht<sup>3)</sup> mir Musik; Musik, schwermüth'ge Nahrung  
Für uns verliebtes Volk!

*Give me some music; music, moody food  
Of us that trade in love.*

„ Cl. Da hast du Gold, und da  
Zum Kuß die blau'sten Adern einer Hand,  
Die Könige geküßt, und zitternd küßten.<sup>4)</sup>

*There is gold, and here  
My bluest veins to kiss; a hand that kings  
Have lipp'd, and trembled kissing.*

<sup>1)</sup> Ich will's berichten.

Die Bark', in der sie saß, ein Feuerthron,  
Brannt' auf dem Strom: getriebnes Gold der Spiegel,  
Purpur die Segel und so duftend, daß  
Der Wind in ihnen wurde liebekrank.

<sup>2)</sup> Die Welt, mein großes Amt, wird je zuweilen..

<sup>3)</sup> Gebt..

<sup>4)</sup> Nimm Gold, und hier zum Kuß  
Die blau'sten Adern: eine Hand, die zitternd  
Der Kön'ge Lippen küßten.

II, 5. *Cl.* Ich hasse dies «und doch»: es macht zu nichts  
Den guten Vordersatz: Pfui dem «und doch»:  
«Und doch» ist wie ein Scherge, hinter dem  
Ein arger Uebelthäter kommt.<sup>1)</sup>

*I do not like 'But yet', it does allay  
The good precedence; fie upon 'But yet!'  
'But yet' is as a gaoler to bring forth  
Some monstrous malefactor.*

„ *Cl.* Freudenbotschaft  
Verkünd' ein Heer von Zungen; doch die schlimme  
Mag selbst sich melden, wenn man sie empfindet.

*Give to a gracious message  
An host of tongues; but let ill tidings tell  
Themselves when they be felt.*

7. *E. D.* In eine große Sphäre berufen sein, und dann darin gar  
nicht bemerkt werden,<sup>2)</sup> ist wie Löcher, wo Augen sein  
sollten; was das Gesicht jämmerlich entstellt.

*To be called into a huge sphere, and not to be seen to move in 't,  
are the holes where eyes should be, which pitifully disaster the  
cheeks.*

„ *Me.* Wer sucht, und greift nicht zu, wenn's ihm sich bietet,<sup>3)</sup>  
Findet's nie wieder.

*Who seeks, and will not take when once 'tis offer'd,  
Shall never find it more.*

III, 1. *V.* Besser nichts thun, als zu viel Ruhm erwerben  
Durch tapfre That, wenn unsre Obern fern.

*Better to leave undone, than by our deed  
Acquire too high a fame, when him we serve 's away.*

---

<sup>1)</sup> und führt heran  
Etwelchen argen Missethäter.

<sup>2)</sup> und sich nicht einmal darin bewegen können.

<sup>3)</sup> was ihm einmal zuläuft.

III, 7. *Cl.* Geschwindigkeit wird nie so sehr bewundert,  
Als von Saumseligen.

*Celerity is never more admired  
Than by the negligent.*

---

10. *J. C.* Mangel lockt zum Meineid<sup>1)</sup>  
Selbst der Vestalin Tugend.

III, 12. *Want will perjure  
The ne'er-touch'd vestal.*

---

11. *E.* Der Verstand  
Der Menschen ist ein Theil von ihrem Glück.

III, 13. *I see men's judgments  
A parcel of their fortunes.*

---

„ *E.* Auch den Verstand hat Caesar ihm besiegt.

*Caesar, thou hast subdued  
His judgment too.*

---

„ *Cl.* Die Nase rümpft oft vor verblühten Rosen,  
Wer vor der Knospe kniete.<sup>2)</sup>

*Against the blown rose may they stop their nose,  
That kneel'd unto the buds.*

---

„ *Th.* Wenn Klugheit mit dem Glück den Kampf beginnt  
Und jene wagt nur alles, was sie kann,  
Ist ihr der Sieg gewiß.

*Wisdom and fortune, combating together,  
If that the former dare but what it can,  
No chance may shake it.*

---

IV, 12. *A.* Eros, entwaffne mich,  
Des langen Tages Arbeit ist gethan;  
Ich geh' zur Ruh.

IV, 14. *Unarm, Eros; the long day's task is done,  
And we must sleep.*

---

<sup>1)</sup> Treubruch.

<sup>2)</sup> Die zeigen Ekel der verblühten Rose,  
Die vor der Knospe knieten.



V, 2. Cl.                      Seine Güte  
War ohne Winter, immer Erntezeit,  
Mit immer reicherm Nachwuchs.<sup>1)</sup>

*For his bounty,  
There was no winter in 't; an autumn 't was  
That grew the more by reaping.*

---

### Titus Andronicus.

Titus Andronicus enthält keine Stelle, welche, soweit meine Kenntniß reicht, im Sinne dieser Arbeit Allgemeingut geworden wäre.

---

### Romeo und Julia.

|                        |                |              |
|------------------------|----------------|--------------|
| Prinz = Prz.           | Romeo = R.     | Lorenzo = L. |
| Paris = P.             | Mercutio = Me. | Simson = S.  |
| Montague = M.          | Benvolio = B.  | Abraham = A. |
| Gräfin Capulet = G. C. |                | Julia = J.   |

---

I, 1. A. Bohrt ihr uns einen Esel, mein Herr?

S. Ich bohre einen Esel, mein Herr.

*Do you bite your thumb at us, sir?  
I do bite my thumb, sir.*

---

„ M. So unergründlich forschendem Bemüh'n,  
Wie eine Knospe, die ein Wurm zernagt,  
Eh' sie der Luft ihr zartes Laub entfalten  
Und ihren Reiz der Sonne weihen kann.

*So far from sounding and discovery,  
As is the bud bit with an envious worm,  
Ere he can spread his sweet leaves to the air,  
Or dedicate his beauty to the sun.*

---

<sup>1)</sup> Seine Güte —  
— Kein Winter jemals; immer blieb sie Herbst,  
Die mehr noch wuchs im Ernten.

I, 1. *R.* Lieb' ist ein Rauch, der auf aus Seufzern zieht;<sup>1)</sup>  
Geschürt, ein Feu'r, das in die Augen sprüht;<sup>2)</sup>  
Gequält, ein Meer, von Thränen angeschwellt;  
Was ist sie sonst? Verständ'ge Raserei,  
Und ekle Gall', und süße Spezerei.

*Love is a smoke raised with the fume of sighs;  
Being purged, a fire sparkling in lovers' eyes;  
Being vex'd, a sea nourish'd with lovers' tears:  
What is it else? a madness most discreet,  
A choking gall and a preserving sweet.*

„ *R.* Du trafst schon fehl: bei ihr geht nebenhin  
Cupidos Pfeil; sie hat Dianens Sinn.<sup>3)</sup>

*Well, in that hit you miss: she'll not be hit  
With Cupid's arrow; she hath Dian's wit.*

„ *R.* O, sie ist reich an Schönheit; arm allein,  
Weil, wenn sie stirbt, ihr Reichthum hin wird sein.

*O, she is rich in beauty, only poor,  
That, when she dies, with beauty dies her store.*

2. *B.* Pah, Freund! Ein Feuer brennt das andre nieder;  
Ein Schmerz kann eines andern Qualen mindern.

*Tut, man, one fire burns out another's burning,  
One pain is lessen'd by another anguish.*

„ *R.* Gut, ich begleite dich. Nicht um des Schauspiels Freuden:  
An meiner Göttin Glanz will ich allein mich weiden.

*I'll go along, no such sight to be shown,  
But to rejoice in splendour of mine own.*

4. *R.* Ich habe mich verbrämt mit einem alten  
Großvaterspruch: Wer's Licht hält, schauet zu!

*For I am proverb'd with a grandsire phrase, —  
I'll be a candle-holder, and look on.*

<sup>1)</sup> den Seufzerdampf erzeugten . .

<sup>2)</sup> von dem die Augen leuchten . .

<sup>3)</sup> Dies Treffen traf dir fehl, mein guter Schütz:  
Sie meidet Amors Pfeil, sie hat Dianens Witz.

I, 4. *Me.* Nun seh' ich wohl, Frau Mab hat euch besucht.  
Sie ist der Feenwelt Entbinderin.

*O, then, I see Queen Mab hath been with you.  
She is the fairies' midwife.*

---

5. *R.* Wie in dem Ohr des Mohren ein Rubin,  
So hängt der Holden Schönheit an den Wangen  
Der Nacht.

*It seems she hangs upon the cheek of night  
Like a rich jewel in an Ethiop's ear.*

---

„ *R.* Zwei Pilger, neigen meine Lippen sich,  
Den herben Druck im Kusse zu versüßen.

*My lips, two blushing pilgrims, ready stand  
To smooth that rough touch with a tender kiss.*

---

„ *J.* Der Heil'gen Rechte darf Berührung dulden,  
Und Hand in Hand ist frommer Waller Kuß.

*For saints have hands that pilgrims' hands do touch,  
And palm to palm is holy palmers' kiss.*

---

„ *R.* O, so vergönne, theure Heil'ge, nun,  
Daß auch die Lippen wie die Hände thun.

*O, then, dear saint, let lips do what hands do.*

---

„ *J.* Du weißt, ein Heil'ger pflegt sich nicht zu regen,  
Auch wenn er eine Bitte zugesteht.

*Saints do not move, though grant for prayers' sake.*

---

„ *R.* So reg' dich, Holde, nicht, wie Heil'ge pflegen,  
Derweil mein Mund dir nimmt, was er erleht.

*Then move not, while my prayer's effect I take.*

---

„ *J.* Ihr küßt recht nach der Kunst.

*You kiss by the book.*

I, 5. *J.* Geh, frage, wie er heißt. — Ist er vermählt,  
So ist das Grab zum Brautbett mir erwählt.

*Go, ask his name: if he be married,  
My grave is like to be my wedding bed.*

---

II, 2. *R.* Der Narben lacht, wer Wunden nie gefühlt.

*He jests at scars that never felt a wound.*

---

„ *R.* Doch still, was schimmert durch das Fenster dort?  
Es ist der Ost, und Julia die Sonne!

*But, soft! what light through yonder window breaks?  
It is the east, and Juliet is the sun.*

---

„ *R.* Wär' ich der Handschuh doch auf dieser Hand,  
Und küßte diese Wange!

*O, that I were a glove upon that hand,  
That I might touch that cheek!*

---

„ *J.* Was ist ein Name? Was nur Rose heißt,  
Wie es auch hieße, würde lieblich duften.

*What 's in a name? that which we call a rose  
By any other name would smell as sweet.*

---

„ *J.* Sag's ohne Falsch! Doch dächtest du, ich sei  
Zu schnell besiegt, so will ich finster blicken,  
Will widerspenstig sein, und Nein dir sagen,  
So du dann werben willst.

*Or if thou think'st I am too quickly won,  
I 'll frown and be perverse and say thee nay,  
So thou wilt woo.*

---

„ *J.* Doch glaube, Mann, ich werde treuer sein  
Als sie, die fremd zu thun geschickter sind.

*But trust me, gentleman, I'll prove more true  
Than those that have more cunning to be strange.*

---

„ *J.* O schwöre nicht beim Mond, dem wandelbaren.

*O, swear not by the moon, the inconstant moon.*

II, 2. *J.* St! Romeo, st! O eines Jägers Stimme,  
Den edlen Falken wieder herzulocken.

*Hist! Romeo, hist! O, for a falconer's voice,  
To lure this tassel-gentle back again!*

„ *R.* Schlaf wohn' auf deinem Aug', Fried' in der Brust!  
O wär' ich Fried' und Schlaf, und ruht' in solcher Lust!

*Sleep dwell upon thine eyes, peace in thy breast!  
Would I were sleep and peace, so sweet to rest!*

3. *L.* Wer Räthsel beichtet, wird in Räthseln losgesprochen.

*Riddling confession finds but riddling shrift.*

„ *L.* Wer hastig läuft, der fällt; drum eile nur mit Weil'.

*Wisely and slow; they stumble that run fast.*

4. *R.* . . . der in einer Minute mehr spricht, als er in einem  
Monat verantworten kann.

*. . . and will speak more in a minute than he will stand to in a  
month.*

5. *J.* Zu Liebesboten taugen nur Gedanken.

*Love's heralds should be thoughts.*

6. *L.* Drum liebe mäßig; solche Lieb' ist stät:  
Zu hastig und zu träge kommt gleich spät.

*Therefore, love moderately; long love doth so;  
Too swift arrives as tardy as too slow.*

III, 1. *Me.* Fragt morgen nach mir, und ihr werdet einen stillen Mann  
an mir finden.

*Ask for me to-morrow, and you shall find me a grave man.*

„ *R.* Weh mir, ich Narr des Glücks!

*O, I am fortune's fool!*

III, 2. *J.* Hinab, du flammenhufiges Gespann,  
Zu Phöbus' Wohnung.

*Gallop apace, you fiery-footed steeds,  
Towards Phoebus' lodging.*

---

„ *J.* Verbreite deinen dichten Vorhang, Nacht!  
Du Liebespflegerin!

*Spread thy close curtain, love-performing night.*

---

5. *J.* Willst du schon geh'n? Der Tag ist ja noch fern.  
Es war die Nachtigall, und nicht die Lerche.

*Wilt thou be gone? it is not yet near day:  
It was the nightingale, and not the lark.*

---

„ *J.* Tag, schein' herein! und Leben, flieh hinaus!

*Then, window, let day in, and let life out.*

---

„ *G. C.* Find'st du das Mittel, find' ich wohl den Mann.

*Find thou the means, and I'll find such a man.*

---

„ *J.* In so bedrängter Zeit kommt Freude recht.

*And joy comes well in such a needy time.*

---

IV, 1. *P.* Im Haus der Thränen lächelt Venus nicht.

*For Venus smiles not in a house of tears.*

---

V, 1. *R.* Darf ich dem Schmeichelbild des Schlafes trau'n,<sup>1)</sup>  
So deuten meine Träum' ein nahes Glück.

*If I may trust the flattering truth of sleep,  
My dreams presage some joyful news at hand.*

---

„ *R.* Mir fällt ein Apotheker ein; er wohnt  
Hier irgendwo herum.

*I do remember an apothecary, —  
And hereabouts he dwells.*

---

<sup>1)</sup> Darf ich dem holden Tod des Schlafes trau'n.

V, 3. R. O wackrer Apotheker!  
Dein Trank wirkt schnell.  
*O true apothecary!*  
*Thy drugs are quick.*

---

„ Prz. Denn niemals gab es ein so herbes Loos,  
Als Juliens und ihres Romeo's.  
*For never was a story of more woe*  
*Than this of Juliet and her Romeo.*

---

## Hamlet.

Claudius = Cl.  
Hamlet = H.  
Polonius = P.

Horatio = Hor.  
Laertes = L.  
Rosenkranz = R.  
Ophelia = O.

Geist = G.  
Fortinbras = F.  
Königin = K.

---

I, 1. Hor. Ein Stück von ihm.  
*A piece of him.*

---

2. Cl. Mit einem heitern, einem nassen Aug'.  
*With an auspicious and a dropping eye.*

---

„ Cl. Ihr könnt nicht von Vernunft dem Dänen reden  
Und euer Wort verlieren.  
*You cannot speak of reason to the Dane,*  
*And lose your voice.*

---

„ H. Mehr als befreundet, weniger als Freund.  
*A little more than kin, and less than kind.*

---

„ H. O schmelze doch dies allzu feste Fleisch.  
*O, that this too too solid flesh would melt.*

---

„ H. Schwachheit, dein Nam' ist Weib!  
*Frailty, thy name is woman!*





I, 4. *H.* Du kommst in so fragwürdiger Gestalt.

*Thou comest in such a questionable shape.*

---

„ *H.* Mein Leben acht' ich keine Nadel werth.

*I do not set my life at a pin's fee.*

---

„ *H.* Etwas ist faul im Staate Dänemark.

*Something is rotten in the state of Denmark.*

---

5. *H.* O mein prophetisches Gemüth!

Mein Oheim!

*O my prophetic soul!*

*My uncle!*

---

„ *G.* Doch still! mich dünkt, ich wittre Morgenluft.

*But, soft! methinks I scent the morning air.*

---

„ *G.* Ade! Ade! Ade! gedenke mein.

*Adieu, adieu! Hamlet, remember me.*

---

„ *H.* Schreibtafel her! Ich muß mir's niederschreiben,  
Daß einer lächeln kann, und immer lächeln,  
Und doch ein Schurke sein.

*My tables, — meet it is I set it down,  
That one may smile, and smile, and be a villain.*

---

„ *H.* Ich, für mein armes Theil,  
Seht ihr, will beten gehn.

*And for mine own poor part,  
Look you, I'll go pray.*

---

„ *H.* Es giebt mehr Ding' im Himmel und auf Erden  
Als eure Schulweisheit sich träumt, Horatio.

*There are more things in heaven and earth, Horatio,  
Than are dreamt of in your philosophy.*

---

„ *H.* Ruh, ruh, verstörter Geist!

*Rest, rest, perturbed spirit!*

I, 5. *H.* Die Zeit ist aus den Fugen: Schmach und Gram,  
Daß ich zur Welt, sie einzurichten, kam!

*The time is out of joint: O cursed spite,  
That ever I was born to set it right!*

---

II, 2. *Cl.* Dank, Rosenkranz und lieber Güldenstern!

*K.* Dank, Güldenstern und lieber Rosenkranz!

*Thanks, Rosencrantz and gentle Guldenstern.  
Thanks, Guldenstern and gentle Rosenkrants.*

---

„ *Cl.* Du warest stets der Vater guter Zeitung.

*Thou still hast been the father of good news.*

---

„ *P.* Weil Kürze denn des Witzes Seele ist.

*Therefore, since brevity is the soul of wit.*

---

„ *K.* Mehr Inhalt, wen'ger Kunst.

*More matter, with less art.*

---

„ *P.* Zweifle an der Sonne Klarheit,  
Zweifle an der Sterne Licht,  
Zweifel', ob lügen kann die Wahrheit,  
Nur an meiner Liebe nicht.

*Doubt thou the stars are fire;  
Doubt that the sun doth move;  
Doubt truth to be a liar;  
But never doubt I love.*

---

„ *P.* Ist dies schon Tollheit, hat es doch Methode.

*Though this be madness, yet there is method in 't.*

---

„ *R.* Wie mittelmäß'gen Söhnen dieser Erde.

*As the indifferent children of the earth.*

---

„ *H.* Denn an sich ist nichts weder gut, noch böse; das Denken  
macht es erst dazu.

*For there is nothing either good or bad, but thinking makes it so.*

II, 2. *H.* O Gott, ich könnte in eine Nußschale eingesperrt sein, und mich für einen König von unermeßlichem Gebiete halten, wenn nur meine bösen Träume nicht wären.

*O God, I could be bounded in a nutshell and count myself a king of infinite space, were it not that I have bad dreams.*

---

„ *H.* Ich habe keine Lust am Manne — und am Weibe auch nicht.

*Man delights not me: no, nor woman neither.*

---

„ *H.* Ich bin nur toll bei Nordnordwest.

*I am but mad north-north-west.*

---

„ *H.* Kaviar für das Volk.

*Caviare to the general.*

---

„ *P.* Das ist zu lang.

*This is too long.*

---

„ *H.* Es soll mit eurem Barte zum Barbier.

*It shall to the barber's, with your beard.*

---

„ *P.* Das ist gut; «schlotterichte Königin» ist gut.

*That's good; 'mobled queen' is good.*

---

„ *H.* Behandelt jeden Menschen nach seinem Verdienst, und wer ist vor Schlägen sicher?

*Use every man after his desert, and who should 'scape whipping?*

---

„ *H.* O welch ein Schurk' und niedrer Sklav' bin ich!

*O what a rogue and peasant slave am I!*

---

„ *H.* Was ist ihm Hekuba?

*What 's Hecuba to him?*

---

„ *H.* Ich hege Taubenmuth, mir fehlt's an Galle.

*But I am pigeon-liver'd and lack gall.*

III, 1. Cl.                    O allzu wahr! wie trifft  
Dies Wort mit scharfer Geißel mein Gewissen!  
                                  *O, 't is too true!*  
                                  *How smart a lash that speech doth give my conscience!*

„ H. Sein oder Nichtsein, das ist hier die Frage.  
                                  *To be, or not to be: that is the question.*

„ H.                                's ist ein Ziel  
Auf's innigste zu wünschen.  
                                  *'t is a consummation*  
                                  *Devoutly to be wish'd.*

„ H. Schlafen! Vielleicht auch träumen!  
                                  *To sleep: perchance to dream.*

„ H. Was in dem Schlaf für Träume kommen mögen.  
                                  *For in that sleep of death what dreams may come.*

„ H.                                Das ist die Rücksicht,  
Die Elend läßt zu hohen Jahren kommen.  
                                  *There 's the respect*  
                                  *That makes calamity of so long life!*

„ H. Das unentdeckte Land, von deß Bezirk  
Kein Wanderer wiederkehrt.  
                                  *The undiscover'd country from whose bourn*  
                                  *No traveller returns.*

„ H. So macht Gewissen Feige aus uns allen;  
Der angeborenen Farbe der Entschließung  
Wird des Gedankens Blässe angekränkt,  
Und Unternehmungen von Mark und Nachdruck,  
Durch diese Rücksicht aus der Bahn gelenkt,  
Verlieren so der Handlung Namen.

*Thus conscience does make cowards of us all;  
And thus the native hue of resolution  
Is sicklied o'er with the pale cast of thought,  
And enterprises of great pith and moment  
With this regard their currents turn awry,  
And lose the name of action.*

---

III, 1. O.                    Dem edleren Gemüthe  
Verarmt die Gabe mit des Gebers Güte.  
*For to the noble mind  
Rich gifts wax poor when givers prove unkind.*

---

„ H. Geh in ein Kloster.  
*Get thee to a nunnery.*

---

„ O. O welch ein edler Geist ist hier zerstört!  
*O, what a noble mind is here o'erthrown!*

---

2. H. Den Gründlingen im Parterre . . .  
*To split the ears of the groundlings.*

---

„ H. Es übertyrant den Tyrannen.  
*It outheroes Herod.*

---

„ H. Der Natur gleichsam den Spiegel vorzuhalten.  
*To hold, as 't were, the mirror up to nature.*

---

„ H. Gebt mir den Mann, den seine Leidenschaft  
Nicht macht zum Sklaven.  
*Give me that man  
That is not passion's slave.*

---

„ H. Der Aussätzige mag sich jucken.  
*Let the galled jade wince.*

---

„ H. Herr, es fehlt mir an Beförderung.  
*Sir, I lack advancement.*

III, 2. *H.* Denkt ihr, daß ich leichter zu spielen bin als eine Flöte?

*Do you think I am easier to be played on than a pipe?*

---

„ *H.* Nur reden will ich Dolche, keine brauchen.

*I will speak daggers to her, but use none.*

---

3. *Cl.* O meine That ist faul, sie stinkt zum Himmel.

*O, my offence is rank, it smells to heaven.*

---

4. *K.* O, welche rasche blut'ge That ist dies!

*O, what a rash and bloody deed is this!*

---

„ *H.* Du siehst, zu viel Geschäftigkeit ist mißlich.

*Thou find'st to be too busy is some danger.*

---

„ *H.* Seht hier, auf dies Gemälde und auf dies.

*Look here, upon this picture, and on this.*

---

„ *H.* Ein geflickter Lumpenkönig!

*A king of shreds and patches!*

---

„ *H.* Schirmt mich und schwingt die Flügel über mir,  
Ihr Himmelsschaaren!

*Save me, and hover o'er me with your wings,  
You heavenly guards.*

---

„ *H.* O, werft den schlechtern Theil davon hinweg.

*O, throw away the worser part of it.*

---

IV, 3. *H.* Uns selbst mästen wir für Maden.

*We fat ourselves for maggots.*

---

4. *H.* Wie jeder Anlaß mich verklagt, und spornt  
Die träge Rache an!

*How all occasions do inform against me,  
And spur my dull revenge!*

IV, 4. *H.*                   Wahrhaft groß sein heißt,  
Nicht ohne großen Gegenstand sich regen;  
Doch einen Strohalm selber groß verfechten,  
Wenn Ehre auf dem Spiel.

*Rightly to be great  
Is not to stir without great argument,  
But greatly to find quarrel in a straw  
When honour 's at the stake.*

5. *L.* Hätt'st du Vernunft, und mahntest uns zur Rache,  
Es könnte nicht so rühren.

*Hadst thou thy wits, and didst persuade revenge,  
It could not move thus.*

7. *Cl.* Sie tauchen seine Fehl' in ihre Liebe.

*Dipping all his faults in their affection.*

„ *Cl.* Ein bloßes Band nur an dem Hut der Jugend.

*A very riband in the cap of youth.*

V, 1. *H.* Ach armer Yorick!

*Alas, poor Yorick!*

„ *H.* Wo sind nun deine Schwänke? deine Sprünge?

*Where be your gibes now? your gambols?*

„ *H.* Warum sollte die Einbildungskraft nicht den edlen Staub  
Alexanders verfolgen können, bis sie ihn findet, wo er ein  
Spundloch verstopft?

*Why may not imagination trace the noble dust of Alexander, till  
he find it stopping a bung-hole?*

„ *K.* Der Süßen Süßes.

*Sweets to the sweet.*

„ *H.*   Dies bin ich,  
Hamlet der Däne.

*This is I,  
Hamlet the Dane.*

V, 1. *H.* Denn ob ich schon nicht jäh und heftig bin,  
So ist doch was Gefährliches in mir  
*For, though I am not splenitive and rash,  
Yet have I something in me dangerous.*

---

2. *H.* 's ist mißlich, wenn die schlechtere Natur  
Sich zwischen die entbrannten Degenspitzen  
Von mächt'gen Gegnern stellt.  
*'t is dangerous when the baser nature comes  
Between the pass and fell incensed points  
Of mighty opposites.*

---

„ *Hor.* Dieser Kiebitz ist mit der halben Eierschale auf dem Kopfe  
aus dem Nest gelaufen.  
*This lapwing runs away with the shell on his head.*

---

„ *H.* Es waltet eine besondere Vorsehung über dem Fall eines  
Sperlings.  
*There 's a special providence in the fall of a sparrow.*

---

„ *H.* Geschieht es jetzt, so geschieht es nicht in Zukunft; ge-  
schieht es nicht in Zukunft, so geschieht es jetzt.  
*If it be now, 't is not to come; if it be not to come, it will be now.*

---

„ *H.* In Bereitschaft sein ist alles.  
*The readiness is all.*

---

„ *K.* Er ist fett und kurz von Athem.  
*He 's fat, and scant of breath.*

---

„ *H.* Der Rest ist Schweigen.  
*The rest is silence.*

---

„ *Hor.* Da bricht ein edles Herz.  
*Now cracks a noble heart.*



V, 2. *F.* O stolzer Tod,  
Welch Fest geht vor in deiner ew'gen Zelle.  
*O proud death,  
What feast is toward in thine eternal cell.*

„ *F.* Er hätte,  
Wär' er hinaufgelangt, unfehlbar sich  
Höchst königlich bewährt.  
*For he was likely, had he been put on,  
To have proved most royally.*

---

### Othello.

Doge = Do.  
Brabantio = Br.

Othello = O.  
Cassio = C.  
Emilia = E.

Jago = J.  
Desdemona = D.

---

I, 3. *O.* Sie liebte mich um das, was ich bestanden;  
Ich liebte sie, weil es sie so gerührt.<sup>1)</sup>  
*She loved me for the dangers I had pass'd,  
And I loved her that she did pity them.*

„ *Do.* Wo nichts zu bessern, ist die Tröstung nah,  
Denn nichts mehr fürchtet, wer das Schlimmste sah!<sup>2)</sup>  
*When remedies are past, the griefs are ended  
By seeing the worst, which late on hopes depended.*

„ *Br.* Worte sind Worte nur: nicht glaub' ich leicht,  
Daß man ein wundes Herz durch's Ohr erreicht.<sup>3)</sup>  
*But words are words; I never yet did hear  
That the bruised heart was pierced through the ear.*

---

<sup>1)</sup> Sie liebte mich, weil ich Gefahr bestand;  
Ich liebte sie um ihres Mitleids willen.

<sup>2)</sup> Wem nichts mehr hilft, der muß nicht Gram verschwenden,  
Und wer das Schlimmste sah, die Hoffnung enden.

<sup>3)</sup> Doch Wort bleibt Wort — noch hab' ich nie gelesen,  
Daß durch das Ohr ein krankes Herz genesen.

I, 3. *Br.* Sei wachsam, Mohr! Hast Augen du zu sehn:  
Den Vater trog sie, so mag's dir geschehn.  
*Look to her, Moor, if thou hast eyes to see:  
She has deceived her father, and may thee.*

„ *J.* Thu' Geld in deinen Beutel.  
*Put money in thy purse.*

„ *J.* Fülle deinen Beutel mit Geld.  
*Fill thy purse with money.*

II, 1. *J.* Dies zu vollbringen —  
Hält nur mein Köter von Venedig Stand,  
Den ich mir ködre zu der schnellen Jagd —  
Pack' ich den Michael Cassio bei der Hüfte.<sup>1)</sup>  
*Which thing to do,  
If this poor trash of Venice, whom I trash  
For his quick hunting, stand the putting on,  
I 'll have our Michael Cassio on the hip.*

3. *C.* Dies ist meine rechte Hand — dies meine linke Hand —  
ich bin also nicht betrunken.  
*This is my right hand, and this is my left: I am not drunk now.*

„ *C.* O daß wir einen Feind in den Mund nehmen, damit er unser  
Gehirn stehle!  
*That men should put an enemy in their mouths to steal away their  
brains.*

„ *C.* Es hat dem Teufel Trunkenheit gefallen, dem Teufel Zorn  
Platz zu machen.  
*It has pleased the devil drunkenness to give place to the devil wrath.*

„ *J.* Wenn Teufel ärgste Sünde fördern wollen,  
So locken sie zuerst durch frommen Schein.  
*When devils will the blackest sins put on,  
They do suggest at first with heavenly shows.*

---

<sup>1)</sup> . . Cassio dann am Kragen.

III, 3. *J.* Man sollte das sein,<sup>1)</sup> was man scheint.

*Men should be what they seem.*

„ *J.* Der gute Name ist bei Mann und Frau  
Das eigentliche Kleinod ihrer Seelen.

*Good name, in man and woman, dear my lord,  
Is the immediate jewel of their souls.*

„ *J.* O, bewahrt euch, Herr, vor Eifersucht!  
Sie ist das Ungeheu'r mit grünem Auge,  
Das selbst die Nahrung macht, von der es lebt.<sup>2)</sup>

*O, beware, my lord, of jealousy;  
It is the green-eyed monster which doth make  
The meat it feeds on.*

„ *J.* Gefährliche Gedanken sind gleich Giften,  
Die anfangs kaum dem Gaumen widrig sind,<sup>3)</sup>  
Allein nach kurzer Wirkung auf das Blut  
Gleich Schwefelminen brennen.<sup>4)</sup>

*Dangerous conceits are, in their natures, poisons,  
Which at the first are scarce found to distaste,  
But, with a little act upon the blood,  
Burn like the mines of sulphur.*

„ *J.* Da kommt er. Mohnsaft nicht noch Hexenkraut,<sup>5)</sup>  
Noch alle Schlummerkräfte der Natur,  
Verhelfen je dir zu dem süßen Schlaf,  
Den du noch gestern hattest.

*Look, where he comes! Not poppy, nor mandragora,  
Nor all the drowsy syrups of the world,  
Shall ever medicine thee to that sweet sleep  
Which thou ow'dst yesterday.*

<sup>1)</sup> sollte sein das, . .

<sup>2)</sup> Dem grüngaugten Scheusal, das die Speise  
Selbst schafft, die es ernährt.

<sup>3)</sup> Wie man zuerst kaum wahrnimmt am Geschmack.

<sup>4)</sup> glühn.

<sup>5)</sup> Mandragora.

III, 4. *E.* Das ist den Eifersücht'gen einerlei.  
Sie sind nicht stets aus Anlaß eifersüchtig,  
Sie sind es, weil sie's sind; aus sich gezeugt,  
Aus sich geboren ist dies Ungeheuer.<sup>1)</sup>

*But jealous souls will not be answer'd so;  
They are not ever jealous for the cause,  
But jealous for they are jealous; 't is a monster  
Begot upon itself, born on itself.*

V, 2. *O.* Die Sache will's, die Sache will's, mein Herz!

*It is the cause, it is the cause, my soul!*

„ *O.* Thu' aus das Licht, und dann — thu' aus das Licht.

*Put out the light, and then — put out the light.*

„ *O.* Hast du zu Nacht gebetet, Desdemona?

*Have you pray'd to-night, Desdemona?*

„ *D.* Niemand — ich selbst, — leb wohl! Empfehl

Mich meinem gütigen Gemahl, — leb wohl!

*Nobody; — I myself. Farewell:*

*Commend me to my kind lord: O farewell!*

## König Lear.

Lear = L.

Albanien = A.

Edgar = Edg.

Cornwall = Cw.

Gloster = G.

Edmund = Edm.

Narr = N.

Cordelia = C.

I, 1. *C.* Was thut<sup>2)</sup> Cordelia nun? Sie liebt und schweigt.

*What shall Cordelia do? Love, and be silent.*

<sup>1)</sup> Sie eifern, weil sie eifern; 's ist ein Scheusal,  
Erzeugt von selbst, geboren aus sich selber.

<sup>2)</sup> sagt..

- I, 1. C. Arme Cordelia dann! —  
Und doch nicht arm; denn meine Lieb', ich weiß,  
Ist reicher<sup>1)</sup> als mein Wort.  
*Then, poor Cordelia!*  
*And yet not so; since, I am sure, my love 's*  
*More richer than my tongue.*
- „ L. Nun unsrè Freude,  
Du jüngste, nicht geringste . . .  
*Now, our joy,*  
*Although the last, not least . . .*
- „ L. Aus nichts kann nichts entstehn; sprich noch einmal.  
*Nothing will come of nothing: speak again.*
- „ L. So jung und so unzärtlich?  
*So young, and so untender?*
- „ L. Tritt zwischen den Drachen nicht und seinen Grimm.  
*Come not between the dragon and his wrath.*
- „ L. Der Bogen ist gespannt: entflieh' dem Pfeil!  
*The bow is bent and drawn: make from the shaft.*
2. Edm. Das ist die ausbündige Narrheit dieser Welt, daß, wenn  
unser Glück krankt — oft in Folge von selbstverschuldeter  
Ueberladung<sup>2)</sup> — wir die Schuld unsrer Unfälle auf Sonne,  
Mond und Sterne schieben.  
*This is the excellent foppery of the world that, when we are sick*  
*in fortune — often the surfeit of our own behaviour, — we make*  
*guilty of our disasters the sun, the moon, and the stars.*
4. N. Wahrheit ist ein Hund, der in's Loch muß und hinaus ge-  
peitscht wird, während Donna, die Petze,<sup>3)</sup> am Feuer stehn  
und stinken darf.  
*Truth 's a dog must to kennel; he must be whipped out when Lady*  
*the brach may stand by the fire and stink.*

<sup>1)</sup> Wiegt schwerer . .

<sup>2)</sup> wenn wir an Glück krank sind — oft die Folge der Unmäßigkeit unsrer eignen Thaten —

<sup>3)</sup> Madame Schoßhündin.

I, 4. *L.* Undankbarkeit, du marmorherz'ger Teufel;  
Abscheulicher, wenn du dich zeigst im Kinde.  
*Ingratitude, thou marble-hearted fiend,  
More hideous when thou show'st thee in a child.*

II, 2. *Cw.* Das ist ein Bursch,  
Der, einst gelobt um Derbheit, sich befleißt  
Vorwitz'ger Rohheit, und sein Wesen zwängt  
Zu fremdem Schein.

*This is some fellow  
Who, having been praised for bluntness, doth affect  
A saucy roughness, and constrains the garb  
Quite from his nature.*

„ *L.* O streite nicht, was nöthig sei. Der schlecht'ste Bettler  
Hat an dem ärmsten Dinge noch zu viel.<sup>1)</sup>  
Gieb der Natur nur das, was nöthig ist,  
So gilt des Menschen Leben, wie des Thiers.

*O, reason not the needs: our basest beggars  
Are in the poorest thing superfluous:  
Allow not nature more than nature needs,  
Man's life 's as cheap as beast's.*

III, 2. *L.* Ich bin ein Mensch,<sup>2)</sup> an dem  
Man mehr gesündigt, als er sündigte.

*I am a man  
More sinn'd against than sinning.*

„ *L.* Du armer Schelm und Narr, mir blieb ein Stückchen  
Vom Herzen noch, und das bedauert dich.

*Poor fool and knave, I have one part in my heart  
That 's sorry yet for thee.*

„ *N.* Denn der Regen, der regnet jeglichen Tag.

*For the rain, it raineth every day.*

---

<sup>1)</sup> Hat bei der größten Noth noch Ueberfluß.

<sup>2)</sup> Mann.

III, 4. *Edg.* Geh' in dein kaltes Bett und wärme dich!

*Go to thy cold bed, and warm thee!*

---

„ *Edg.* Thoms friert.

*Tom 's a-cold.*

---

„ *Edg.* Hüte dich vor dem bösen Feind.

*Take heed o' the foul fiend.*

---

„ *L.* Ein Wort mit diesem kundigen Thebaner.

*I 'll talk a word with this same learned Theban.*

---

7. *Gl.* Alles Nacht und trostlos.

*All dark and comfortless.*

---

IV, 1. *Edg.* Doch besser so in kundiger Verachtung,

Als auch verachtet und geschmeichelt sein.<sup>1)</sup>

*Yet better thus, and know to be contemn'd,*

*Than still contemn'd and flatter'd.*

---

„ *Gl.* Was Fliegen sind

Muthwill'gen Knaben,<sup>2)</sup> das sind wir den Göttern;

Sie tödten uns zum Spaß.

*As flies to wanton boys, are we to the gods,*

*They kill us for their sport.*

---

2. *A.* O Goneril,

Du bist des Staubs nicht werth, den dir der Wind

In's Antlitz weht.

*O Goneril!*

*You are not worth the dust which the rude wind*

*Blows in your face.*

---

„ *A.* Weisheit und Tugend scheint dem Schlechten schlecht.

*Wisdom and goodness to the vile seem vile.*

---

<sup>1)</sup> Doch besser so und sich verachtet wissen,  
Als zur Verachtung noch geschmeichelt sein.

<sup>2)</sup> Den müß'gen Knaben, ..

IV, 6. L. Jeder Zoll ein König!  
*Every inch a king!*

„ Gl. O laß die Hand mich küssen! —  
L. Laß mich sie erst abwischen; sie riecht nach Sterblichkeit.<sup>1)</sup>  
Gl. O du zertrümmert Meisterstück der Schöpfung!  
*O, let me kiss that hand!*  
*Let me wipe it first; it smells of mortality.*  
*O ruin'd piece of nature!*

„ L. Sahst du wohl eines Pächters Hund einen Bettler anbellern?  
Gl. Ja, Herr!  
L. Und der Wicht lief vor dem Köter! Da konntest du das  
große Bild des Ansehns erblicken: dem Hund' im Amt ge-  
horcht man.  
*Thou hast seen a farmer's dog bark at a beggar?*  
*Ay, sir.*  
*And the creature run from the cur? There thou mightst behold the*  
*great image of authority: a dog 's obeyed in office.*

„ L. Seide und Sammt<sup>2)</sup> birgt alles. Hüll' in Gold die Sünde,  
Der starke Speer des Rechts bricht harmlos ab;  
In Lumpen, — des Pygmäen Halm durchbohrt sie.  
*Robes and furr'd gowns hide all. Plate sin with gold,*  
*And the strong lance of justice hurtless breaks;*  
*Arm it in rags, a pigmy's straw does pierce it.*

„ L. Bin ich doch  
Der wahre Narr des Glücks.  
*I am even*  
*The natural fool of fortune.*

7. L. Lacht mich nicht aus;<sup>3)</sup>  
Denn so gewiß ich lebe,  
Die Dame halt' ich für mein Kind Cordelia.  
*Do not laugh at me;*  
*For, as I am a man, I think this lady*  
*To be my child Cordelia.*

<sup>1)</sup> nach dem Grabe.

<sup>2)</sup> Talar und Pelz . .

<sup>3)</sup> Lacht nicht über mich.



V, 2. *Edg.* Dulden muß der Mensch  
Sein Scheiden aus der Welt wie seine Ankunft.  
Reif sein ist alles.

*Men must endure*

*Their going hence, even as their coming hither:  
Ripeness is all.*

„ *Edg.* Wir leiden lieber stündlich Todespein  
Als Tod mit einem Mal!<sup>1)</sup>  
*That we the pain of death would hourly die,  
Rather than die at once.*

## Macbeth.

|                |                 |                     |
|----------------|-----------------|---------------------|
| Duncan = D.    | Macduff = Mcd.  | Arzt = A.           |
| Malcolm = Mlc. | Ross = R.       | Bote = Bo.          |
| Macbeth = M.   | Menteith = Mth. | Gekröntes Kind = K. |
| Banquo = B.    | Siward = S.     | Lady = L.           |
|                | Hexen = H.      |                     |

I, 1. *H.* Wann treffen wir drei uns das nächste Mal,  
Beim Regen, Donner oder Blitzes Strahl?

*When shall we three meet again  
In thunder, lightning, or in rain?*

„ *H.* Schön ist wüst, und wüst ist schön.  
*Fair is foul, and foul is fair.*

3. *M.* So wüst' und schönen Tag sah ich noch nie.  
*So foul and fair a day I have not seen.*

„ *B.* Dem Wasser gleich, wirft auch die Erde Blasen,  
Und solche waren's.  
*The earth hath bubbles, as the water has,  
And these are of them.*

---

<sup>1)</sup> Daß stündlich wir in Todesqualen sterben  
Lieber als Tod mit Eins!

I, 3. B.                    Neuer Ehren Schmuck,  
Gleich neuem Kleid, bedarf erst der Gewohnheit,  
Um ihm zu passen.

*New honours come upon him,  
Like our strange garments, cleave not to their mould  
But with the aid of use.*

---

„ M.                        Komm', was kommen mag,  
Es rinnt die Zeit auch durch den rauh'sten Tag.

*Come what come may,  
Time and the hour runs through the roughest day.*

---

4. D.                        's giebt keine Kunst,  
Des Geistes Form im Antlitz aufzufinden.

*There 's no art  
To find the mind's construction in the face.*

---

5. L. Glamis und Cawdor bist du, und sollst werden,  
Was dir verheißen; doch dein Wesen fürcht' ich:  
's hat zu viel Milch des weichen Menschenthums.

*Glamis thou art, and Cawdor; and shalt be  
What thou art promised; yet do I fear thy nature:  
It is too full o' the milk of human kindness.*

---

7. M.                        Den Becher,  
Den wir mit Gift gemischt, reicht unsern Lippen  
Die gleich abwägende Gerechtigkeit.

*This even-handed justice  
Commends the ingredients of our poison'd chalice  
To our own lips.*

---

„ M.                        Nichts als Knaben  
Mußt du gebären; denn dein kühner Sinn  
Kann Männliches nur schaffen.

*Bring forth men-children only;  
For thy undaunted mettle should compose  
Nothing but males.*

II, 2. *M.* Mir schien's, als rief 'ne Stimme: «Schlaf nicht mehr!  
Macbeth erschlägt den Schlaf!» . . .

*Methought I heard a voice cry, 'Sleep no more!  
Macbeth does murder sleep!' . . .*

---

„ *L.*                                   Schlafende und Todte  
Sind Bilder, und nur der Kindheit Auge  
Scheut den gemalten Teufel.

*The sleeping and the dead  
Are but as pictures: 't is the eye of childhood  
That fears a painted devil.*

---

III, 4. *L.*                           Man kann zu Haus sich nähren;  
Doch wenn man Gast ist, würzt die Form das Mahl,  
Das sonst ungastlich.

*To feed were best at home;  
From thence, the sauce to meat is ceremony;  
Meeting were bare without it.*

---

IV, 1. *M.* Was schafft ihr Hexen, ihr geheimen Düstern  
Der Mitternacht?

*H.*                                   Ein namenloses Werk.

*How now, you secret, black and midnight hags!  
What is 't you do?*

*A deed without a name.*

---

„ *H.* Macbeth wird nie besiegt sein; einzig dann,  
Wenn Birnam's Wald zum Schloß von Dunsinane  
Emporkommt gegen ihn.

*Macbeth shall never vanquish'd be until  
Great Birnam wood to high Dunsinane hill  
Shall come against him.*

---

„ *M.*                                   Von jetzt ab sei  
Die erste Regung meines Herzens auch  
Die Regung meiner Hand.

*From this moment  
The very firstlings of my heart shall be  
The firstlings of my hand.*

IV, 3. *Mlc.* Was ich glaube  
Will ich beklagen; glauben, was ich weiß,  
Und ändern, was ich kann, erlaubt's die Zeit.

*What I believe I 'll wail,  
What know, believe; and what I can redress,  
As I shall find the time to friend, I will.*

---

„ *R.* Kaum noch fragt man,  
Wem Grabgeläute gilt; der Besten Leben  
Welkt rascher als die Blum' an ihrem Hut.

*The dead man's knell  
Is there scarce ask'd for who; and good men's lives  
Expire before the flowers in their caps.*

---

„ *Mlc.* Schmerz, der nicht spricht,  
Raunt in's beschwerte Herz sich, daß es bricht.

*The grief that does not speak  
Whispers the o'er-fraught heart and bids it break.*

---

„ *Mcd.* Er hat nicht Kinder.

*He has no children.*

---

V, 1. *L.* Fort, verwünschter Fleck! fort, sage ich!

*Out, damned spot! out, I say!*

---

„ *L.* Wer aber hätte gedacht, daß der alte Mann so viel Blut in  
sich haben würde?

*Yet who would have thought the old man to have had so much blood  
in him.*

---

„ *L.* Der Than von Fife hatte ein Weib; wo ist sie jetzt?

*The thane of Fife had a wife: where is she now?*

---

„ *L.* Wollen denn diese Hände niemals rein werden?

*What, will these hands ne'er be clean?*

V, 1. *L.* Alle Spezereien Arabiens werden diese kleine Hand nicht süß duftend machen.

*All the perfumes of Arabia will not sweeten this little hand.*

---

„ *A.* Welch ein Seufzer ist dies! Das Herz ist schwer belastet.

*What a sigh is there! The heart is sorely charged.*

---

„ *A.* Des Geistlichen bedarf sie  
Mehr als des Arztes.

*More needs she the divine than the physician.*

---

3. *M.* Mein Lebensweg  
Geht in den Herbst hinein, in dürres Laub.

*My way of life  
Is fall'n into the sear, the yellow leaf.*

---

4. *S.* Welch Holz liegt vor uns da?

*Mth.* Der Wald von Birnam.

*Which wood is this before us?*

*The wood of Birnam.*

---

5. *M.* Sie hätte später sterben sollen;  
Gekommen wär' die Zeit für solch ein Wort.

*She should have died hereafter;  
There would have been a time for such a word.*

---

„ *M.* Das Morgen, Morgen, immer wieder Morgen  
Kriecht so im kleinen Schritt von Tag zu Tag  
Hin bis an's letzte Wort gekannter Zeit.

*To-morrow, and to-morrow, and to-morrow,  
Creeps in this petty pace from day to day,  
To the last syllable of recorded time.*

---

„ *M.* Ein Schatten, der vorbeizieht, ist das Leben,  
Ein armer Komödiant, der auf der Bühne  
'ne Stund' sich bläht und plagt, und dann verschwindet.

*Life 's but a walking shadow, a poor player  
That struts and frets his hour upon the stage,  
And then is heard no more.*

V, 5. *Bo.* Als ich die Wache auf dem Hügel hielt,  
Sah ich nach Birnam, und der Wald, so schien mir's,  
Begann heranzuziehen.

*As I did stand my watch upon the hill,  
I look'd toward Birnam, and anon, methought,  
The wood began to move.*

„ *M.* Ich fange an, der Sonne müd' zu werden.

*I gin to be aweary of the sun.*

---

### Timon von Athen

enthält weder geflügelte Worte, noch volksthümlich gewordene Aus-  
sprüche; auch

### Die beiden Veroneser

und

### Die Komödie der Irrungen

bieten keinen Stoff für diese Arbeit.

---

### Verlorne Liebesmüh.

König von Navarra = K.      Longaville = L.      Prinzessin = P.  
Biron = B.                      Boyet = By.              Rosaline = R.

II, 1. *B.* Zu hitz'ger Witz wird zu früh abgehetzt.

*Your wit's too hot, it speeds too fast, 't will tire.*

IV, 3. *B.* Reime sind Paspeln an Cupido's Hose.

*O, rhymes are guards on wanton Cupid's hose.*

„ *L.* Die himmlische Rhetorik deiner Blicke.

*The heavenly rhetoric of thine eye.*

V, 2. *R.* Der Jugend Blut brennt nicht mit solcher Glut  
Als Ernst, einmal empört zur Sinnenwuth.  
*The blood of youth burns not with such excess  
As gravity's revolt to wantonness.*

„ *By.* Gleich Rosenknospen sind verlarvte Schönen;  
Entlarvt sind's Engel, dem Gewölk enttaucht,  
Sind's volle Purpurrosen, duftumhaucht.  
*Fair ladies, mask'd, are roses in their bud;  
Dismask'd, their damask sweet commixture shown,  
Are angels veiling clouds, or roses blown.*

„ *P.* Ein schweres Herz führt keine flinke Zunge.  
*A heavy heart bears not a nimble tongue.*

„ *K.* Ueber den Verlust  
Von Freunden jammern ist nicht halb so heilsam  
Als über neu gefundne sich zu freu'n.  
*To wail friends lost  
Is not by much so wholesome, profitable,  
As to rejoice at friends but newly found.*

## Der Widerspenstigen Zähmung.

Schlau = S. Petruccio = P. Tranio = T. Diener = D. Katharina = K.

Einleitung. *S.* *Paucas palabris*: Laßt der Welt ihren Lauf<sup>1)</sup>: *Sessa!*  
*Paucas pallabris; let the world slide: sessa!*

„ *D.* Weil zu viel Trübsinn euer Blut verdickt,  
Und Traurigkeit des Wahnsinns Amme ist.  
*Seeing too much sadness hath congeal'd your blood,  
And melancholy is the nurse of frenzy.*

<sup>1)</sup> ihr Recht.

I, 1. T. Laßt uns nicht Stoiker noch Stöcke sein,  
Noch so vertieft in Aristoteles' Ethik,  
Daß wir Ovid als sündhaft ganz verschwören.<sup>1)</sup>

*Let 's be no stoics, nor no stocks, I pray;  
Or so devote to Aristotle's checks  
As Ovid be an outcast quite abjured.*

II, 1. P. Wenn kleines Feuer wächst bei kleinem Winde,  
So bläst doch Sturm die Flamm' und alles aus.<sup>2)</sup>

*Though little fire grows great with little wind,  
Yet extreme gusts will blow out fire and all.*

V, 2. K. Pfui, pfui! entrunzle diese droh'nde Stirn  
Und schieß nicht zorn'ge Pfeil' aus diesen Augen.

*Fie, fie! unknit that threatening unkind brow,  
And dart not scornful glances from those eyes.*

„ K. Ein zornig Weib ist gleich getrübtter Quelle,  
Unrein und schlammig,<sup>3)</sup> widrig, ohne Schönheit.

*A woman moved is like a fountain troubled,  
Muddy, ill-seeming, thick, bereft of beauty.*

„ K. Wie schäm' ich mich, daß Frau'n so albern sind!  
Sie künden Krieg und sollten knien um Frieden.

*I am ashamed that women are so simple  
To offer war where they should kneel for peace.*

„ K. O daß sie herrschen, lenken, trotzen wollen,  
Wo sie gehorchen,<sup>4)</sup> lieben, dienen sollen.

*Or seek for rule, supremacy, and sway,  
When they are bound to serve, love, and obey.*

---

<sup>1)</sup> Laßt uns nicht Stoiker, nicht Stöcke werden;  
Horch nicht so fromm auf Aristot'les Ethik,  
Daß ihr Ovid als sündlich ganz verschwört.

<sup>2)</sup> Wenn kleiner Wind die kleine Flamme facht,  
So bläst der Sturm schnell Feu'r und alles aus.

<sup>3)</sup> sumpfig ..

<sup>4)</sup> nur schweigen ..

---



## Ein Sommernachtstraum.

|                 |              |                   |
|-----------------|--------------|-------------------|
| Theseus = Th.   | Zettel = Z.  | Droll (Puck) = D. |
| Lysander = L.   | Hermia = H.  | Prolog = P.       |
| Demetrius = Dm. | Titania = T. | Chor = Ch.        |
|                 | Oberon = O.  |                   |

---

I, 1. *H.* O säh' mein Vater nur mit meinen Augen.

*I would my father look'd but with my eyes.*

---

„*Th.* Doch die gepflückte Ros' ist irdischer beglückt,  
Als die am unberührten Dorne welkend,  
Wächst, lebt und stirbt in heil'ger Einsamkeit.

*But earthlier happy is the rose distill'd,  
Than that which withering on the virgin thorn  
Grows, lives and dies in single blessedness.*

---

„*L.* Weh mir! Nach allem, was ich jemals las,  
Und jemals hört' in Sagen und Geschichten,  
Rann nie der Strom der treuen Liebe sanft.

*Ay me! for aught that I could ever read,  
Could ever hear by tale or history,  
The course of true love never did run smooth.*

---

„*H.* Bei jedem Schwur, den Männer je gebrochen,  
Mehr an der Zahl, als Frauen je gesprochen.

*By all the vows that ever men have broke,  
In number more than ever women spoke.*

---

2. *Z.* Wenn ich's mache, laßt die Zuhörer nach ihren Augen sehn!  
Ich will Sturm erregen, ich will einigermäßen lamentieren.

*If I do it, let the audience look to their eyes; I will move storms,  
I will condole in some measure.*

---

„*Z.* Ich will euch so sanft brüllen, wie ein saugendes Täubchen.

*I will roar you as gently as any sucking dove.*

I, 2. Z. Ich will ihn machen, entweder in dem strohfarbenen Bart, oder in dem orangegelben Bart, oder in dem karmesinrothen Bart, in dem ganz gelben.

*I will discharge it in either your straw-colour beard, your orange tawny beard, your purple-in-grain beard, or your French-crown-colour beard, your perfect yellow.*

---

II, 1, T. Das Feenland kauft mir dies Kind nicht ab.

*The fairy land buys not the child of me.*

---

„ O. Und Mädchen nennen's: Lieb' im Müßiggang.

*And maidens call it, love-in-idleness.*

---

„ D. Rund um die Erde zieh' ich einen Gürtel  
In viermal zehn Minuten.

*I 'll put a girdle round about the earth  
In forty minutes.*

---

2. Ch. Nun gute Nacht mit Eya popey!

*So, good night, with lullaby.*

---

„ L. Ein Herz, ein Bett, zwei Busen, eine Treu'.

*One heart, one bed, two bosoms, and one troth.*

---

III, 1. T. Du bist so weise, wie du reizend bist.

*Thou art as wise as thou art beautiful.*

---

V, 1. Th. Wahnwitzige, Poeten und Verliebte  
Besteh'n aus Einbildung.

*The lunatic, the lover and the poet  
Are imagination all compact.*

---

„ Th. Des Dichters Aug', in schönem Wahnsinn rollend.

*The poet's eye, in a fine frenzy rolling.*

---

„ Th. Das ist ja glühend Eis und schwarzer<sup>1)</sup> Schnee.

*That is, hot ice, and wondrous strange snow.*

---

<sup>1)</sup> kochender . .

V, 1. *P.* Das ist der wahre Zweck von unserm End' und Ziel.

*That is the true beginning of our end.*

---

„ *Th.* Das Beste in dieser Art ist nur Schattenspiel.

*The best in this kind are but shadows.*

---

„ *Dm.* Gut gebrüllt, Löwe!

*Well roared, Lion!*

---

„ *T.* Singt und segnet diesen Ort.

*Will we sing, and bless this place.*

---

## Der Kaufmann von Venedig.

Doge = D.

Prinz von Marocco = M.

Prinz von Aragon = P. A.

Antonio = A.

Bassanio = B.

Salarino = Sal.

Graziano = G.

Lorenzo = L.

Shylock = Sh.

Lanzelot Gobbo = L. G.

Porzia = P.

Nerissa = N.

---

I, 1. *Sal.* Mein Hauch, der meine Suppe kühlte, würde

Mir Fieberschauer anwehn, dächt' ich dran,

Wieviel zur See ein starker Wind kann schaden.

*My wind cooling my broth*

*Would blow me to an ague, when I thought*

*What harm a wind too great at sea might do.*

---

„ *G.* O mein Antonio, ich kenne deren,

Die man deswegen bloß für Weise hält,

Weil sie nichts sagen; sprächen sie, sie brächten

Die Ohren, die sie hören, in Verdammniß.

*O my Antonio, I do know of those*

*That therefore only are reputed wise*

*For saying nothing, when, I am very sure,*

*If they should speak, would almost damn those ears.*

- I, 1. *B.* Graziano spricht unendlich viel Nichts, mehr als irgend ein Mensch in ganz Venedig. Seine vernünftigen Gedanken sind wie zwei Weizenkörner in zwei Scheffeln Spreu versteckt: ihr sucht den ganzen Tag, bis ihr sie findet, und wenn ihr sie habt, so verlohnen sie das Suchen nicht.

*Gratiano speaks an infinite deal of nothing, more than any man in all Venice. His reasons are as two grains of wheat hid in two bushels of chaff: you shall seek all day ere you find them, and when you have them, they are not worth the search.*

- „ *B.* In meiner Schulzeit, wenn ich einen Bolzen Verloren hatte, schoß ich seinen Bruder, Von gleichem Schlag, den gleichen Weg; ich gab Nur besser Acht, um jenen aufzufinden.

*In my school-days, when I had lost one shaft,  
I shot his fellow of the self-same flight  
The self-same way with more advised watch,  
To find the other forth.*

2. *N.* Es ist also kein mittelmäßiges Loos, im Mittelstande zu sein. Ueberfluß kommt eher zu grauen Haaren, aber Auskommen lebt länger.

*It is no mean happiness therefore, to be seated in the mean: superfluity comes sooner by white hairs, but competency lives longer.*

- „ *P.* Gute Sprüche, und gut vorgetragen.

*Good sentences, and well pronounced.*

- „ *P.* Wäre thun so leicht, als wissen, was gut zu thun ist, so wären Kapellen Kirchen geworden, und armer Leute Hütten Fürstenpaläste.

*If to do were as easy as to know what were good to do, chapels had been churches and poor men's cottages princes' palaces.*

- „ *P.* Solch ein Hase ist Tollheit, der junge Mensch, daß er weghüpft über das Netz des Krüppels guter Rath.

*Such a hare is madness the youth, to skip o'er the meshes of good counsel the cripple.*

I, 2. *P.* Gott schuf ihn, also laßt ihn für einen Menschen gelten.

*God made him, and therefore let him pass for a man.*

---

„ *P.* Sehr abscheulich des Morgens, wenn er nüchtern ist; und höchst abscheulich des Nachmittags, wenn er betrunken ist.

*Very vilely in the morning, when he is sober; and most vilely in the afternoon, when he is drunk.*

---

3. *Sh.* Antonio ist ein guter Mann.

*Antonio is a good man.*

---

„ *Sh.* Es giebt Landratten und Wasserratten, Wasserdiebe und Landdiebe.<sup>1)</sup>

*There be land-rats and water-rats, water-thieves and land-thieves.*

---

„ *Sh.* Ich will mit euch handeln und wandeln, mit euch stehen und gehen, und was dergleichen mehr ist; aber ich will nicht mit euch essen, mit euch trinken, noch mit euch beten.

*I will buy with you, sell with you, talk with you, walk with you, and so following, but I will not eat with you, drink with you, nor pray with you.*

---

„ *Sh.* Wie sieht er einem falschen Zöllner gleich.

*How like a fawning publican he looks.*

---

„ *Sh.* Wenn ich ihm 'mal die Hüfte rühren kann, So thu' ich meinem alten Grolle gütlich.

*If I can catch him once upon the hip,  
I will feed fat the ancient grudge I bear him.*

---

„ *Sh.* Verflucht mein Stamm,  
Wenn ich ihm je vergebe!

*Cursed be my tribe,  
If I forgive him!*

---

<sup>1)</sup> Landdiebe und Wasserdiebe.

I, 3. A. Shylock, wiewohl ich weder leih' noch borge,  
Um Wucherzins<sup>1)</sup> zu geben oder nehmen,  
Doch will ich, weil mein Freund es dringend braucht,  
Die Sitte brechen.

*Shylock, although I neither lend nor borrow,  
By taking nor by giving of excess,  
Yet, to supply the ripe wants of my friend,  
I'll break a custom.*

„ Sh. Gewinn ist Segen, wenn man ihn nicht stiehlt.  
*And thrift is blessing, if men steal it not.*

„ A. Steht dies, um Zinsen gut zu heißen, da?  
*Was this inserted to make interest good?*

„ A. Der Teufel kann sich auf die Schrift berufen.  
Ein arg Gemüth, das heil'ges Zeugniß vorbringt,  
Ist wie ein Schalk mit Lächeln auf der Wange.

*The devil can cite Scripture for his purpose.  
An evil soul producing holy witness  
Is like a villain with a smiling cheek.*

„ Sh. Signor Antonio, viel und oftmals  
Habt ihr auf dem Rialto mich geschmäht.  
*Signior Antonio, many a time and oft  
In the Rialto you have rated me  
About my moneys . . .*

„ Sh. Denn Dulden ist das Erbtheil meines Stammes.  
*For sufferance is the badge of all our tribe.*

„ Sh. Hat ein Hund Geld?  
*Hath a dog money?*

---

<sup>1)</sup> Ueberschuß.

I, 3. *Sh.*           Schöner Herr, am letzten Mittwoch  
Spiet ihr mich an; ihr tratet mich den Tag;  
Ein andermal heißt ihr mich einen Hund;  
Für diese Höflichkeiten will ich euch  
Die und die Gelder leihn.

*Fair sir, you spit on me on Wednesday last;  
You spurn'd me such a day; another time  
You call'd me dog; and for these courtesies  
I 'll lend you thus much moneys.*

„ *Sh.*           Nun seht mir, wie ihr stürmt!  
Ich wollt' euch Liebes thun . . .

*Why, look you, how you storm!  
I would be friends with you and have your love.*

„ *Sh.* Laßt uns ein volles Pfund von eurem Fleisch  
Zur Buße setzen.

*Let the forfeit  
Be nominated for an equal pound  
Of your fair flesh . . .*

„ *Sh.* Und, bitt' euch, kränkt mich nicht für meine Liebe.

*And, for my love, I pray you wrong me not.*

„ *B.* Ich mag nicht Freundlichkeit bei tückischem Gemüthe.

*I like not fair terms and a villain's mind.*

II, 1. *M.* Verschmähet mich um meine Farbe nicht.

*Mislike me not for my complexion.*

2. *L. G.* Das ist ein weiser Vater, der sein Kind kennt.

*It is a wise father that knows his own child.*

5. *Sh.*           Fest gebunden, fest gefunden,  
Das denkt ein guter Wirth zu allen Stunden.

*Fast bind, fast find;  
A proverb never stale in thrifty mind.*

II, 6. *G.* Verliebte laufen stets der Uhr voraus.

*For lovers ever run before the clock.*

---

„ *G.* Jedes Ding  
Wird mit mehr Trieb erjaget als genossen.

*All things that are  
Are with more spirit chased than enjoy'd.*

---

„ *J.* Doch Lieb' ist blind, Verliebte sehen nicht  
Die art'gen Narrethei'n, die sie begehen.

*But love is blind, and lovers cannot see  
The pretty follies that themselves commit.*

---

7. *M.* Der mich erwählt, gewinnt, was mancher Mann begehrt.

*Who chooseth me shall gain what many men desire.*

---

„ *M.* Alles ist nicht Gold, was gleißt.

*All that glisters is not gold.*

---

9. *P. A.* O würden Güter, Rang und Aemter nicht  
Verderbter Weis' erlangt, und würde Ehre  
Durch das Verdienst des Eigners rein erkauft;  
Wie mancher deckte dann sein bloßes Haupt!

*O, that estates, degrees and offices  
Were not derived corruptly, and that clear honour  
Were purchased by the merit of the wearer,  
How many then should cover that stand bare.*

---

III, 1. *Sh.* Da habe ich einen andern schlimmen Handel; ein Bankerottierer . . .

*There I have another bad match: a bankrupt . . .*

---

„ *Sh.* Er sehe sich vor mit seinem Schein!

*Let him look to his bond!*

---

„ *Sh.* Fische mit zu ködern.

*To bait fish withal.*



III, 1. *Sh.* Hat nicht ein Jude Augen? Hat nicht ein Jude Hände,  
Gliedermaßen, Werkzeuge, Sinne, Neigungen, Leidenschaften?  
*Hath not a Jew eyes? hat not a Jew hands, organs, dimensions,  
senses, affections, passions?*

---

„*Sh.* Wenn ihr uns stecht, bluten wir nicht? Wenn ihr uns  
kitzelt, lachen wir nicht?  
*If you prick us, do we not bleed? if you tickle us, do we not laugh?*

---

„*Sh.* Wenn ein Jude einen Christen beleidigt, was ist seine  
Menschenliebe? <sup>1)</sup> Rache.  
*If a Jew wrong a Christian, what is his humility? Revenge.*

---

„*Sh.* Die Bosheit, die ihr mich lehrt, die will ich ausüben.  
*The villany you teach me, I will execute.*

---

„*Sh.* Ich wollt', meine Tochter läge todt zu meinen Füßen, und  
hätte die Juwelen in den Ohren!  
*I would my daughter were dead at my foot, and the jewels in  
her ear!*

---

„*Sh.* Du giebst mir einen Dolchstich.  
*Thou stickest a dagger in me.*

---

„*Sh.* Du marterst mich, Tubal; es war mein Türkis, ich bekam  
ihn von Lea.  
*Thou torturest me, Tubal: it was my turquoise: I had it of Leah.*

---

2. *P.* Zu lange red' ich, doch nur um die Zeit  
Zu dehnen.  
*I speak too long; but 't is to peize the time,  
To eke it, and to draw it out in length.*

---

<sup>1)</sup> Demuth.



III, 5. *L. G.* Dies Christenmachen wird den Preis der Schweine steigern.

*This making of Christians will raise the price of hogs.*

---

IV, 1. *D.* Shylock, die Welt denkt, und ich denk' es auch,  
Du treibest diesen Anschein deiner Bosheit  
Nur bis zum Augenblick der That.

*Shylock, the world thinks, and I think so too,  
That thou but lead'st this fashion of thy malice  
To the last hour of act.*

---

„ *D.* Wir all' erwarten milde Antwort, Jude.

*We all expect a gentle answer, Jew.*

---

„ *Sh.* Bei unserm heil'gen Sabbath schwor ich es,  
Zu fordern, was nach meinem Schein mir zusteht.  
Wenn ihr es weigert, thut's auf die Gefahr  
Der Freiheit und Gerechtsam' eurer Stadt.

*And by our holy Sabbath have I sworn  
To have the due and forfeit of my bond:  
If you deny it, let the danger light  
Upon your charter and your city's freedom.*

---

„ *Sh.* Wie? wenn mich eine Ratt' im Hause plagt,  
Und ich, sie zu vergiften, nun dreitausend  
Dukaten geben will?

*What if my house be troubled with a rat  
And I be pleased to give ten thousand ducats  
To have it baned?*

---

„ *Sh.* Muß ich nach deinem Sinn dir Antwort geben?

*I am not bound to please thee with my answers.*

---

„ *Sh.* Was? läß'st du dich die Schlange zweimal stechen?

*What, wouldst thou have a serpent sting thee twice?*

IV, 1. *Sh.* Das Pfund Fleisch, das ich verlange,  
Ist theu'r erkauf't, ist mein, und ich will's haben.  
Wenn ihr's versagt, pfui über eu'r Gesetz!  
*The pound of flesh, which I demand of him,  
Is dearly bought: 't is mine and I will have it.  
If you deny me, fie upon your law!*

---

„ *Sh.* Die Buß' dem Bankrottierer auszuschneiden.  
*To cut the forfeiture from that bankrupt there.*

---

„ *Sh.* Bis du von meinem Schein das Siegel wegschiltst,  
Thu'st du mit Schrei'n nur deiner Lunge weh.  
*Till thou canst rail the seal from off my bond,  
Thou but offend'st thy lungs to speak so loud.*

---

„ *D.* Ich ersuche euch, laßt seinen Mangel an Jahren keinen  
Grund sein, ihm eine anständige Achtung zu versagen.  
*I beseech you, let his lack of years be no impediment to let him  
lack a reverend estimation.*

---

„ *P.* Die Art der Gnade weiß von keinem Zwang.  
*The quality of mercy is not strain'd.*

---

„ *Sh.* Ein Daniel kommt zu richten, ja ein Daniel!  
Wie ich dich ehr', o weiser junger Richter!  
*A Daniel come to judgment! yea a Daniel!  
O wise young judge, how I do honour thee!*

---

„ *Sh.* Ein Eid! ein Eid! ich hab 'nen Eid im Himmel!  
*An oath, an oath, — I have an oath in heaven.*

---

„ *Sh.* Ich steh' hier auf meinen Schein.  
*I stay here on my bond.*

---

„ *Sh.* Sehr wahr: o weiser und gerechter Richter!  
Um wie viel älter bist du, als du aussiehst!  
*'t is very true: O wise and upright judge!  
How much more elder art thou than thy looks!*

IV. 1. *Sh.* Ich kann's nicht finden, 's ist nicht in dem Schein.

*I cannot find it; 't is not in the bond.*

---

„ *A.* Denn schneidet nur der Jude tief genug,  
So zahl' ich gleich die Schuld von ganzem Herzen.

*For if the Jew do cut but deep enough,  
I 'll pay it presently with all my heart.*

---

„ *Sh.* Ist das Gesetz?

*Is that the law?*

---

„ *G.* Ein zweiter Daniel, ein Daniel, Jude!  
Ungläubiger, ich hab' dich bei der Hüfte.

*A second Daniel, a Daniel, Jew!  
Now, infidel, I have you on the hip.*

---

„ *P.* Sein Recht nur soll er haben, und den Schein.

*He shall have merely justice and his bond.*

---

„ *G.* Dank, Jude, daß du mich das Wort gelehrt.

*I thank thee, Jew, for teaching me that word.*

---

„ *Sh.* Ihr nehmt mein Haus, wenn ihr die Stütze nehmt.

*You take my house, when you do take the prop.*

---

V, 1. *L.* In solcher Nacht wie diese . . .

*In such a night as this . . .*

---

„ *L.* Der Mann, der nicht Musik hat in ihm selbst,  
Den nicht die Eintracht süßer Töne rührt,  
Taugt zu Verrath, zu Unheil<sup>1)</sup> und zu Tücken.

*The man that hath no music in himself,  
Nor is not moved with concord of sweet sounds,  
Is fit for treasons, stratagems and spoils.*

---

<sup>1)</sup> zur Räuberei . .

V, 1. *P.* Wie weit die kleine Kerze Schimmer wirft!  
So scheint die gute That in arger Welt.

*How far that little candle throws his beams!  
So shines a good deed in a naughty world.*

---

„ *G.* Gut! lebenslang hüt' ich kein ander Ding  
Mit solchen Aengsten als Nerissa's Ring.

*Well, while I live, I'll fear no other thing  
So sore as keeping safe Nerissa's ring.*

---

### Wie es Euch gefällt.

Jaques = Jq.

Adam = Ad.

Probstein = Pr.

Orlando = Or.

Silvius = S.

Rosalinde = R.

Phoebe = Ph.

Clelia = Cl.

---

I, 3. *Cl.* Aber ist das alles um deinen Vater?

*But is all this for your father?*

---

„ *R.* Nein, etwas davon ist um meines Vaters Kind. O wie voll  
Disteln ist diese Werktagswelt.

*No, some of it is for my father's child. O, how full of briers is  
this working-day world!*

---

„ *Cl.* Es sind nur Kletten, Liebe, die dir bei einem Festtags-Spaß  
angeworfen werden. Wenn wir nicht in gebahnten Wegen  
gehen, so haschen unsre eignen Röcke sie auf.

*They are but burs, cousin, thrown upon thee in holiday foolery: if  
we walk not in the trodden paths, our very petticoats will catch them.*

---

„ *R.* Schönheit lockt Diebe schneller noch als Gold.

*Beauty provoketh thieves sooner than gold.*

II, 3. *Ad.* Wißt ihr nicht, Junker, daß gewissen Leuten  
All' ihre Gaben nur als Feinde dienen?

*Know you not, master, to some kind of men  
Their graces serve them but as enemies?*

---

„*Or.* Ich setze mich der Bosheit lieber aus  
Des abgefallnen Bluts und blut'gen Bruders. <sup>1)</sup>

*I rather will subject me to the malice  
Of a diverted blood and bloody brother.*

---

4. *S.* Entsinnst du dich der kleinsten Thorheit nicht,  
In welche dich die Liebe je gestürzt,  
So hast du nicht geliebt.

*If thou remember'st not the slightest folly  
That ever love did make thee run into,  
Thou hast not loved.*

---

„*Ph.* Wie alles von Natur sterblich ist, so sind alle sterblich Ver-  
liebten von Natur Narren.

*But as all is mortal in nature, so is all nature in love mortal in  
folly.*

---

„*Ph.* Nein, ich werde meinen eignen Witz nicht eher gewahr  
werden, als bis ich mir die Schienbeine daran zerstoße.

*Nay, I shall ne'er be ware of mine own wit till I break my shins  
against it.*

---

5. *Jq.* Ich kann Melancholie aus einem Liede saugen, wie ein  
Wiesel Eier saugt.

*I can suck melancholy out of a song, as a weasel sucks eggs.*

---

7. *Jq.* Und so von Stund' zu Stunde reifen wir,  
Und so von Stund' zu Stunde faulen wir,  
Und daran hängt ein Mährlein.

*And so, from hour to hour, we ripe and ripe,  
And then, from hour to hour, we rot and rot,  
And thereby hangs a tale.*

---

<sup>1)</sup> des abgewandten, stolzen, blut'gen Bruders.

II, 7. *Jq.* Die ganze Welt ist Bühne,  
Und alle Frau'n und Männer bloße Spieler.  
Sie treten auf und gehen wieder ab,  
Und Einer spielt im Leben viele<sup>1)</sup> Rollen,  
Durch sieben Akte hin. Zuerst das Kind . . .

*All the world 's a stage,  
And all the men and women merely players:  
They have their exits and their entrances;  
And one man in his time plays many parts,  
His acts being seven ages. At first the infant . . .*

III, 2. *R.* Wißt ihr nicht, daß ich ein Weib bin? Wenn ich denke,  
muß ich sprechen.

*Do you not know I am a woman? when I think, I must speak.*

„*R.* Die Zeit reiset in verschiedenem Schritt mit verschiedenen  
Personen. Ich will euch sagen, mit wem die Zeit den Paß  
geht,<sup>2)</sup> mit wem sie galoppiert, und mit wem sie still steht.

*Time travels in divers paces with divers persons. I'll tell you who  
Time ambles withal, who Time trots withal, who Time gallops  
withal, and who he stands still withal.*

3. *Pr.* Wie der Ochse sein Joch hat, Herr, das Pferd seine Kinn-  
kette, und der Falke seine Schellen, so hat der Mensch seine  
Wünsche; und wie sich Tauben schnäbeln, so möchte der  
Ehestand naschen.

*As the ox hath his bow, sir, the horse his curb and the falcon her  
bells, so man hath his desires; and as pigeons bill, so wedlock would  
be nibbling.*

4. *Cl.* O das ist ein tapfrer Mann! Er macht tapfre Verse, spricht  
tapfre Worte, schwört tapfre Eide, und bricht sie tapferlich  
der Quere.

*O, that 's a brave man! he writes brave verses, speaks brave words,  
swears brave oaths and breaks them bravely.*

---

<sup>1)</sup> sein Leben lang spielt einer manche . .

<sup>2)</sup> mit wem sie trabt, . .



III, 5. *Ph.* O Schäfer! nun kommt mir dein Spruch zurück:

Wer liebte je, und nicht beim ersten Blick?

*Dead shepherd, now I find thy saw of might:*

*Who ever loved that loved not at first sight?*

IV, 1. *R.* Weibergedanken eilen immer ihren Handlungen voraus.

*A woman's thought runs before her actions.*

„*Or.* Das thun alle Gedanken, sie sind beflügelt.

*So do all thoughts; they are winged.*

„*R.* O, die Frau, die ihre Sünde nicht auf ihren Mann zu schieben weiß<sup>1)</sup>, die laßt nie ihr Kind säugen, sie würde es albern groß ziehen.

*O, that woman that cannot make her fault her husband's occasion,  
let her never nurse her child herself, for she will breed it like a fool.*

V, 2. *Or.* Ich kann nicht länger von Gedanken leben.

*I can live no longer by thinking.*

„*Ph.* Sag, guter Schäfer, diesem jungen Mann,  
Was lieben heißt . . .

*Good shepherd, tell this youth what 't is to love.*

4. *Or.* Zuweilen glaub ich's, und zuweilen nicht,  
So wie, wer fürchtet, hofft, und weiß, er fürchte.<sup>2)</sup>

*I sometimes do believe, and sometimes do not,  
As those that fear they hope, and know they fear.*

„*Pr.* Reiche Ehrbarkeit, Herr, wohnt wie ein Geizhals in einem armen Hause, wie eine Perle in einer garstigen Auster.

*Rich honesty dwells like a miser, sir, in a poor house; as your  
pearl in your foul oyster.*

---

<sup>1)</sup> Fehler nicht zur Anklage ihres Mannes umdeuten kann, . .

<sup>2)</sup> Wie, wer zu hoffen bangt, nur weiß, er bange.

## Viel Lärmen um Nichts.

Pedro = P. Leonato = L. Claudio = Cl. Benedict = B. Mönch = M.

---

I, 1. P. Wozu die Brücke breiter, als der Fluß?  
*What need the bridge much broader than the flood?*

---

II, 1. B. Sie spricht Dolche, jedes Wort ist ein Stich.<sup>1)</sup>  
*She speaks poniards, and every word stabs.*

---

3. B. Ist es nicht seltsam, daß Schafdärme die Seele aus eines Menschen Leibe ziehen können?  
*Is it not strange that sheeps' guts should hale souls out of men's bodies?*

---

III, 2. B. Jeder kann den Schmerz bemeistern, nur der nicht, der ihn fühlt.  
*Every one can master a grief but he that has it.*

---

„ Cl. Wenn er nicht in irgend ein Frauenzimmer verliebt ist, so traut keinem Wahrzeichen mehr. Er bürstet alle Morgen seinen Hut; was kann das sonst bedeuten?  
*If he be not in love with some woman, there is no believing old signs: a' brushes his hat o' mornings; what should that bode?*

---

IV, 1. M. Denn so geschieht's,  
Daß, was wir haben, wir nach Werth nicht achten,  
So lange wir's genießen: ist's verloren,  
Dann überschätzen wir den Preis.  
*For it so falls out  
That what we have we prize not to the worth  
Whiles we enjoy it; but being lack'd and lost,  
Why, then we rack the value.*

---

<sup>1)</sup> Sie spricht lauter Dolche, und jedes Wort durchbohrt.

V, 1. *L.* Denn, Bruder, Menschen,  
Sie rathen, trösten, heilen nur den Schmerz,  
Den sie nicht selber fühlten.

*For, brother, men  
Can counsel and speak comfort to that grief  
Which they themselves not feel.*

---

„ *B.* Euer Witz geht einen guten, leichten Paß.  
*Your wit ambles well.*

---

### Was Ihr wollt.

Herzog Orsino = *H.*    Junker Tobias = *T.*    Malvolio = *M.*    Narr = *N.*  
Viola = *V.*

---

I, 1. *H.* Wenn die Musik der Liebe Nahrung ist,  
Spielt weiter! Gebt mir volles Maß!  
*If music be the food of love, play on;  
Give me excess of it.*

---

2. *T.* Hak' ein, Junker Christoph, hak' ein!  
*Accost, Sir Andrew, accost.*

---

„ *T.* Ist dies eine Welt darnach, Tugenden unter den Scheffel  
zu stellen?  
*Is it a world to hide virtues in?*

---

5. *N.* Gut gehängt ist besser als schlecht verheirathet.  
*Many a good hanging prevents a bad marriage.*

---

„ *N.* Besser ein weiser Thor, als ein thörichter Weiser.  
*Better a witty fool than a foolish wit.*

I, 5. *N.* Denn alles, was ausgebessert wird, ist doch nur geflickt.  
Tugend, die sich vergeht, ist nur mit Sünde geflickt; Sünde,  
die sich bessert, ist nur mit Tugend geflickt.

*Any thing that 's mended is but patched: virtue that transgresses is  
but patched with sin; and sin that amends is but patched with  
virtue.*

---

„ *V.* Gehabt euch wohl dann, schöne Grausamkeit!

*Farewell, fair cruelty!*

---

II, 4. *H.* Mädchen sind wie Rosen; kaum entfaltet,  
Ist ihre holde Blüthe schon veraltet.

*Women are as roses, whose fair flower  
Being once display'd, doth fall that very hour.*

---

5. *M.* Einige werden hochgeboren, einige erwerben Hoheit, und  
einigen wir sie zugeworfen.<sup>1)</sup>

*Some are born great, some achieve greatness, and some have great-  
ness thrust upon 'em.*

---

„ *M.* Laß Staatsgespräche von deinen Lippen schallen; lege dich  
auf ein Sonderlings-Betragen.

*Let thy tongue tang arguments of state; put thyself into the trick  
of singularity.*

---

III, 1. *V.* Denn Thorheit, weislich angebracht, ist Witz;  
Doch wozu ist des Weisen Thorheit nützlich?

*For folly that he wisely shows is fit;  
But wise men, folly fall'n, quite taint their wit.*

---

2. *T.* Laß Galle genug in deiner Tinte sein.

*Let there be gall enough in thy ink.*

---

<sup>1)</sup> aufgedrungen.

---

## Die lustigen Weiber von Windsor.

Falstaff = F.      Schmächting = S.      Frau Page = F. P.

---

I, 3. *F.* Sie ist eine Küste von Guiana, eitel Gold und Ernteseegen.<sup>1)</sup>

*She is a region in Guiana, all gold and bounty.*

---

IV, 2. *F. P.* Wer Scherz und Lachen liebt, nicht Böses thut;  
Vor stillen Wassern sei auf deiner Hut.<sup>2)</sup>

*We do not act that often jest and laugh;*

*'T is old, but true, Still swine eat all the draff.*

---

V, 1. *S.* Ich gehe zu der in Weiß und sage: Schnipp! sie sagt:  
Schnapp! und dabei kennen wir einander.

2. *I come to her in white, and cry 'mum'; she cries 'budget'; and by that we know one another.*

---

## Ende gut, Alles gut.

König = K.

Parolles = P.

Narr = N.

Lafou = L.

Edelmann = E.

Gräfin = Gr.

Helene = H.

---

I, 1. *Gr.* Denn wo ein unreines Gemüth mit trefflichen Fähigkeiten  
ausgestattet ist, da heftet sich an alles Lob Bedauern.

*For where an unclean mind carries virtuous qualities, there commendations go with pity.*

---

„ *L.* Mäßige Klage ist das Recht der Todten; krankhaft über-  
triebener Gram ist der Feind der Lebenden.

*Moderate lamentation is the right of the dead, excessive grief the enemy to the living.*

---

<sup>1)</sup> Fülle.

<sup>2)</sup> Spaß ist nicht Ernst; wohl sprach ein weiser Mund:  
Das stillste Wasser hat den tiefsten Grund.

I, 1. *Gr.* Lieb' alle, traue wen'gen,  
Thu keinem weh.  
*Love all, trust a few,  
Do wrong to none.*

---

„ *Gr.* Laß eh'r dein Schweigen als dein Reden tadeln.  
*Be check'd for silence,  
But never tax'd for speech.*

---

„ *H.* Oft friert die Weisheit  
Im Dienst der Narrheit, die im Reichthum schwelgt.  
*Full oft we see  
Cold wisdom waiting on superfluous folly.*

---

„ *P.* Die Jahreszahl macht sich besser auf einer Weinflasche oder  
einer Geige als auf eurem Gesicht.  
*Your date is better in your pie and your porridge than in your  
cheek.*

---

3. *N.* Wen der Teufel reitet, der muß laufen.  
*He must needs go that the devil drives.*

---

„ *H.* Es blüht  
Der Tugend Rose nur auf dorn'gem Strauch.  
*This thorn  
Doth to our rose of youth rightly belong.*

---

II, 1. *P.* Sie sind die Agraffen auf der Mütze der Zeit.  
*They wear themselves in the cap of the time.*

---

3. *K.* Was Schmach dich dünkt, ist nur ihr Rang; den kann  
Ich aufbau'n. Seltsam, unser Blut, nach Farbe,  
Gewicht und Wärme — gösse man's zusammen —  
Vermischte spurlos sich; und dennoch macht es  
So mächt'gen Unterschied!  
*'t is only tittle thou disdain'st in her, the which  
I can build up. Strange is it that our bloods,  
Of colour, weight, and heat, pour'd all together,  
Would quite confound distinction, yet stand off  
In differences so mighty.*

II, 3. K. Wenn uns ein Titel schwellt, nicht Edelmuth,  
Ist kranker Schwulst die Ehre.

*Where great additions swell 's, and virtue none,  
It is a dropsied honour.*

---

4. N. Manches Mannes Zunge plappert seines Herrn Verderben  
heraus.

*Many a man's tongue shakes out his master's undoing.*

---

IV, 1. E. Ist es möglich, daß er weiß, was er ist, und doch ist, was  
er ist?

*Is it possible he should know what he is, and be that he is?*

---

3. E. Das Gewebe unsres Lebens ist von gemischtem Garn, gut  
und schlecht durcheinander.

*The web of our life is of a mingled yarn, good and ill together.*

---

V, 3. K. Verlorne preisen macht Erinn'ung süß.

*Praising what is lost  
Makes the remembrance dear.*

---

### Mafs für Mafs.

Herzog = H.

Lucio = L.

---

I, 5. L. Zweifel sind  
Verräther, die oft am Gewinn nur kürzen  
Aus Scheu vor dem Versuch.<sup>1)</sup>

4. *Our doubts are traitors  
And make us lose the good we oft might win  
By fearing to attempt.*

---

<sup>1)</sup> Zweifel sind Verräther  
Und bringen um ein Gut uns oft, das wir  
Gewönnen, wenn wir wagten.

V, 1. *H.* Es verdient, an wetterfestem Platz  
In erzner Schrift dem Zahn der Zeit zu trotzen.<sup>1)</sup>  
*It deserves, with characters of brass,  
A fortified residence 'gainst the tooth of time.*

„ *H.* Ist sie wahnsinnig, wie ich glauben will,  
Hat doch ihr Wahnsinn wunderbaren Sinn.<sup>2)</sup>  
*If she be mad, — as I believe no other, —  
Her madness hath the oddest frame of sense.*

### Troilus und Cressida.

|               |                 |               |
|---------------|-----------------|---------------|
| Hector = H.   | Aeneas = Ae.    | Ulysses = U.  |
| Troilus = Tr. | Achilles = Ach. | Pandarus = P. |
|               | Cressida = Cr.  |               |

I, 2. *Cr.* Frau'n sind Engel, wenn begehrt;  
Errungen — nichts.  
*Women are angels, wooing:  
Things won are done.*

3. *Ae.* Des Lobes Würdigkeit befleckt den Werth,  
Ist der Gepries'ne selbst es, der sich ehrt.  
*The worthiness of praise distains his worth,  
If that the praised himself bring the praise forth.*

II, 2. *Tr.* Werth liegt in der Schätzung nur.  
*What is aught but as 't is valued?*

„ *H.* Beharrlichkeit  
Im Unrecht macht das Unrecht nicht geringer.  
*Thus to persist  
In doing wrong extenuates not wrong.*

<sup>1)</sup> ... Es verdient, mit erzner Schrift bewahrt,  
Unwandelbar dem Zahn der Zeit zu trotzen.

<sup>2)</sup> Ist sie verrückt, — und anders glaub' ich nicht, —  
So hat ihr Unsinn seltns Form von Sinn.



II, 3. *U.* Freundschaft, die nicht von Weisheit geknüpft ist, kann  
Thorheit leicht lösen.

*The amity that wisdom knits not, folly may easily untie.*

---

III, 2. *Cr.* Lieben und weise sein  
Ist übermenschlich; das kann Gott allein.

*To be wise and love  
Exceeds man's might; that wells with gods above.*

---

„ *P.* Laßt alle Kuppler Pandar heißen.

*All brokers-between be Pandars!*

---

3. *U.* Kniebeugen nährt  
Hochmuth.

*Supple knees  
Feed arrogance.*

---

„ *Ach.* Kein Mensch, nur weil er Mensch ist, steht in Ehren;  
Geehrt nur um die Ehren, die von außen  
Ihm kommen: Stellung, Reichthum, Gunst, — gleich oft  
Des Zufalls Preis, wie des Verdienstes Lohn.

*And not a man, for being simply man,  
Hath any honour, but honour for those honours  
That are without him, as place, riches, favour:  
Prizes of accident as oft as merit.*

---

3. *U.* Ausdauer, werther Herr, hält blank die Ehre.  
Gethan zu haben heißt, ganz aus der Mode  
Dahängen wie ein rost'ges Panzerhemd  
Bei anderm Denkmals-Plunder.

*Perseverance, dear my lord,  
Keeps honour bright: to have done is, to hang  
Quite out of fashion, like a rusty mail  
In monumental mockery.*

---

„ *U.* Die Zeit ist wie ein Wirth nach neu'ster Mode,  
Der lau die Hand dem Gast beim Abschied reicht,  
Doch dem, der kommt, die Arme wie zum Flug  
Entgegen streckt.

*For time is like a fashionable host  
That slightly shakes his parting guest by the hand,  
And with his arms outstretch'd, as he would fly,  
Grasps in the comer.*

---

III, 3. *U.* Mag Tugend nie  
Für das, was einst sie war, Belohnung suchen.

*Let not virtue seek  
Remuneration for the thing it was.*

---

„ *U.* In einem Zug ist alle Welt verwandt:  
Daß sie einstimmig preist den neu'sten Tand.

*One touch of nature makes the whole world kin, —  
That all with one consent praise new-born gawds.*

---

## Cymbeline.

Posthumus = P.      Belarius = B.      Guiderius = G.  
Imogen = I.      Edelman = E.

---

I, 1. *E.* Sein Lenz war Ernte schon.  
*And in 's spring became a harvest.*

---

7. *I.* Denn was sicher ist,  
Ist zwar unheilbar oft, doch schafft, rechtzeitig  
Erkannt, auch Heilung.

*For certainties  
Either are past remedies, or, timely knowing,  
The remedy then born.*

---

III, 3. *B.* Der Dienst gilt nicht als Dienst, wie er gethan,  
Nein, wie er anerkannt wird.

*This service is not service, so being done,  
But being so allow'd.*

III, 4. *I.* Denkt nur, auch außer Albion leben

*Think*

*There 's livers out of Britain.*

---

IV, 2. *G.* Ich fürchte, wen ich achte: weise Männer!  
Narren verlach' ich, fürcht' ich nicht.

*Those that I reverence, those I fear, the wise;  
At fools I laugh, not fear them.*

---

V, 4. *P.* Die Menschen wägen nicht erst jede Münze;  
Ein leichtes Stück gilt um des Bildes willen.

*'tween man and man they weigh not every stamp;  
Though light, take pieces for the figure's sake.*

---

## Der Sturm.

Prospero = *P.*

Gonzalo = *G.*

Trinculo = *T.*

Miranda = *M.*

---

I, 1. *G.* Der Kerl gereicht mir zum großen Trost; mir däucht, er  
sieht nicht nach dem Ersaufen aus; er hat ein echtes  
Galgengesicht.

*I have great comfort from this fellow: methinks he hath no drown-  
ing mark upon him; his complexion is perfect gallows.*

---

2. *P.* Da lieg nun, meine Kunst!

*Lie there, my art!*

---

„ *M.* Herr, die Geschichte könnte Taubheit heilen.

*Your tale, sir, would cure deafness.*

---

„ *P.* Jetzt erheb' ich mich.

*Now I arise.*

II, 1. *G.* Der Wahrheit, die ihr sagt, fehlt etwas Milde  
Und die gelegne Zeit: ihr reibt den Schaden,  
Statt Pflaster aufzulegen.

*The truth you speak doth lack some gentleness,  
And time to speak it in: you rub the sore,  
When you should bring the plaster.*

2. *T.* Die Noth bringt einen zu seltsamen Schlafgesellen; ich will  
mich hier einwickeln, bis die Grundsuppe des Gewitters<sup>1)</sup>  
vorüber ist.

*Misery acquaints a man with strange bed-fellows. I will here shroud  
till the dregs of the storm be past.*

IV, 1. *P.* Dies kleine Leben  
Umfaßt ein Schlaf.

*Our little life  
Is rounded with a sleep.*

## Das Wintermärchen.

Leontes = L.                      Camillo = C.                      Junger Schäfer = J. S.  
Hermione = H.                      Antigonus = A.

I, 2. *H.* Die gute That, die ungepriesen stirbt,  
Würgt tausend andre, die sie zeugen könnte.

*One good deed, dying tongueless,  
Slaughters a thousand waiting upon that.*

„ *H.* Eher treibt ihr uns  
Mit einem sanften Kusse zwanzig Meilen,  
Als zwanzig Schritt mit Sporen.<sup>2)</sup>

*You may ride 's  
With one soft kiss a thousand furlongs ere  
With spur we heat an acre.*

<sup>1)</sup> schlimmste Traufe.

<sup>2)</sup> Als mit dem Sporn zehn Schritt nur.

I, 2. *L.* Zu heiß, zu heiß!

So heftig Freundschaft einen, eint das Blut.

*Too hot, too hot!*

*To mingle friendship far is mingling bloods.*

---

„ *C.*

Zu fliehn ist sichrer

Das, was mir droht, als fragen, wie's entsprang.

*I am sure 't is safer to*

*Avoid what 's grown than question how 't is born.*

---

III, 2. *H.*

Mein Leben

Gilt keinen Strohalm mir.<sup>1)</sup>

*For life,*

*I prize it not a straw, but for mine honour.*

---

3. *A.*

Träume sind Schäume.<sup>2)</sup>

*Dreams are toys.*

---

IV, 3. *J. S.* Ist auch die Größe ein störriger Bär, so wird sie doch oft durch Geld<sup>3)</sup> bei der Nase herumgeführt.

*Though authority be a stubborn bear, yet he is oft led by the nose with gold.*

---

<sup>1)</sup> Ich acht' es nur wie Spreu.

<sup>2)</sup> Traum ist Tand.

<sup>3)</sup> Gold.

---